

Hoffnung entsteht im Handeln

Die Lange Nacht über vierzig Jahre Alternativer Nobelpreis

Autor: Geseko von Lüpke

Regie: der Autor

Redaktion: Dr. Monika Künzel

Sprecher: Sabine Kastius
Beate Himmelstoß
Claus Brockmeyer
Andreas Neumann noch
Jerzy May

Sendetermine: 4. Januar 2020 Deutschlandfunk Kultur
4./5. Januar 2020 Deutschlandfunk

Urheberrechtlicher Hinweis: Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Deutschlandradio - unkorrigiertes Exemplar - insofern zutreffend.

1. Stunde

ZUSPIELUNG Atmo 1 Lied (Another world is not only possible)
kurz frei und unter Text

ERZÄHLERIN

Das sehnsüchtige Lied von der 'möglichen anderen Welt' klingt seit Jahrzehnten in den Ohren der Aktivist:innen, die weltweit mit dem Klimawandel ringen, für Menschenrechte kämpfen, gegen das Artensterben vorgehen, ein anderes Wirtschaften fordern, die Umwelt als Mitwelt verteidigen. Lange klang es klagend und schwärmerisch, als wär's ein schöner Traum. Das ändert sich ...

ZUSPIELUNG: Atmo 2 (Parolen der Schüler)

ERZÄHLER

Während Regierungen harmlose Klima-Pakete schnüren und die Politik beim Umweltgipfel in Madrid die Geschichte ihres Scheiterns fortschreibt, gehen zeitgleich weltweit Millionen junge Menschen auf die Straße und fordern einen Systemwandel, denn mit weniger geben sie sich nicht mehr zufrieden. Und folgen einer ebenso schüchternen, wie gnadenlos konsequenten 16jährigen, die den Politikern das Fürchten lernt und Hierarchien auf den Kopf stellt.

ZUSPIELUNG Wort 1 (Ted-Talk Video 7:40)

What we do now or fail to do (OVERVOICE weibl.)

Was wir jetzt tun oder nicht tun, können ich und meine Generation in Zukunft nicht ungeschehen machen. Also beschloss ich zum Schulbeginn im August, dass es jetzt reicht. Ich setzte mich vor dem schwedischen Parlament auf den Boden. Ich machte Schulstreik für das Klima. Wir kennen alle Fakten und die Lösungen. Wir müssen nur noch aufwachen und etwas ändern. Wir können die Welt nicht retten, indem wir Regeln einhalten, denn die Regeln müssen geändert werden. Alles muss sich ändern und es muss heute beginnen.

.... Everything has to change and it has to start today!

ERZÄHLER

Ein Jahr später ist sie 'Person des Jahres', bringt Millionen auf die Straße und beschämt mit ihren emotionalen Appellen die Politiker und Politikerinnen der Welt. Wen, wenn nicht Greta Thunberg, konnte die Jury der renommierten 'Right Livelihood Foundation', der 'Stiftung für die richtige Lebensweise' für den 40. „Alternativen Nobelpreis“ auswählen? Am 4. Dezember letzten Jahres wurde er ihren MitstreiterInnen nur wenige Straßenzüge vom Ort ihres Schulstreiks entfernt vom

schwedischen Erdsystemforscher und Chef des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung Johan Rockström übergeben.

ZUSPIELUNG Wort 2: (RLA Ceremony 2019-1, 25:13 /36:25)

Youth across the world are a light in the tunnel. Its therefore a great honour for me to award this year 2019 Right Livelihood Award to what I would call the Jeanne d'Arc of climate, Greta Thunberg (Applaus)

ERZÄHLERIN

Wenn einer der wichtigsten Klimaforscher der Welt einen wütenden Teenager als 'Jeanne d'Arc des Klimas' und 'Licht am Ende des Tunnels' feiert, dann ist das eine bislang nie dagewesene Anerkennung der Forscher für die Zivilgesellschaft. Und tatsächlich: Mit dem Charisma einer zeitgenössischen Pippi Langstrumpf hatte die Teenagerin mit ihren Zöpfen und ihrem Mut ihre Verzweiflung in Worte gefasst und Millionen aus dem Herzen gesprochen. Sie hatte als ungeplante Initiatorin einer weltweiten Protestbewegung mehr ins Rollen gebracht, als zahllose wissenschaftliche Kommunikés zur Klimakrise seit Jahren.

ERZÄHLER

'Greta', wie das Mädchen – als wär' sie von nebenan – selbst von den Medien schon fast familiär genannt wird, zeigte , was der 'Alternative Nobelpreis' seit 40 Jahren betont: Dass eine einzige Person, sei sie noch so jung und vordergründig unbedeutend, die Welt ins Beben bringen kann. Bei der Verleihung der Alternativen Nobelpreise 2019 am Mittwoch in Stockholm feierte die internationale Protestbewegung dann auch ihre PreisträgerInnen und besonders sich selbst:

ZUSPIELUNG Wort 3 (RLA Ceremony 1, 5:13)

Tonight we celebrate the Right Livelihood Award 2019 Ladies & Gentlemen, Laureates, Guests around the world. Welcome! (5:50) The Awards are given to people who have shown courage in dedicating their lifes to bring about change, justice and human rights

ERZÄHLERIN

Vier herausragenden AktivistInnen wurde am 4. Dezember 2019 der Preis verliehen – und es war gespannt darauf gewartet worden, wie die Auszeichnungen zum diesjährigen 40. Jubiläum des 'Right Livelihood Award' verteilt würden. Die Wahl deckt auf kluge Weise ab, wofür dieser wichtigste Preis der Zivilgesellschaft seit Jahrzehnten steht:

ERZÄHLER

Für Menschenrecht, Frieden, Freiheit und Umweltschutz. Neben Greta Thunberg wurde zunächst eine gewaltfreie Friedens-Aktivistin des wohl ältesten und in Vergessenheit geratenen Konflikts ausgezeichnet.

ERZÄHLERIN

Es ist Aminatou Haidar vom Volk der Sarhauis in der heißen Westsahara, die mittlerweile länger gewaltfrei um Selbstbestimmung und Freiheit ringt, als es den 'Alternativen Nobelpreis' gibt. Hier wird nicht nur eine mutige Demokratin in die Weltöffentlichkeit geholt, sondern ein vergessenes Volk. Aminatou Haidar, die vier Jahre ohne Urteil in ein Geheim-Gefängnis eingesperrt und gefoltert wurde, schickte von Stockholm aus mit ungebrochener Würde ihre Forderungen in die Welt.

ZUSPIELUNG Wort 4 (Acceptance Speech) 23:23
(10 Sekunden in arabisch)

ERZÄHLERIN

Am Rande der Veranstaltung gab sie Details der alltäglichen Unterdrückung zu Protokoll und warnte davor, dass auch in der West-Sahara der Jugend die Geduld ausgeht:

ZUSPIELUNG Wort 5 (Interview Aminatou Haidar) 5:29

Overvoice weiblich aus dem Französischen

Die Situation in den besetzten Gebieten unsere Landes, der WestSahara ist sehr ernst. Die Grundrechte der Sahauris werden ständig von den marokkanischen Behörden verletzt, wir werden diskriminiert, eingesperrt und gefoltert, wenn wir für unsere Menschenrechte eintreten. Eigentlich alle, die sich für Frieden und Unabhängigkeit einsetzen, sind von dieser Verfolgung betroffen. Wir werden in unserem eigenen Land diskriminiert und dabei auch demographisch an den Rand gedrängt und zur Minderheit gemacht. Denn Marokko schickt immer mehr ihrer Landsleute in die West-Sahara, die sich dort niederlassen sollen. Sie wollen die Landkarte langfristig verändern. (12:00) Den jungen Menschen geht die Geduld zunehmend aus. Die Überzeugung greift um sich, dass wir nur dann die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit gewinnen, wenn wir gewalttätig werden und uns mit Waffen wehren. Nur dann, glauben viele, wird über uns gesprochen, sonst werden wir vergessen.

ERZÄHLER

Konflikte benennen, Frieden erhalten, zu Lösungen drängen war die Absicht der Jury. Oft genug ging es darum, bedrohte Aktivisten mit dem 'Alternativen Nobelpreis' unter öffentlichen Schutz zu stellen. So auch diesmal mit der Auszeichnung für die

chinesische Rechtsanwältin Guo Jianmei, die sich seit Jahren um Frauenrechte in der Volksrepublik China kümmert.

ZUSPIELUNG Atmo 3 (chinesische Militärparade 2019)

ERZÄHLERIN

Während die chinesische Regierung sich im Weihrauch der 70jährigen Gründung der sozialistischen Volksrepublik mit gigantischen Militärparaden kürzlich erst selbst feierte, dürfte die Preisverleihung an Menschenrechtlerin Guo Jianmei dunkle Flecken auf der angeblich so weiße Weste des chinesischen Sozialismus sichtbar gemacht haben.

ERZÄHLER

Denn Guo Jianmei setzt sich seit 25 Jahren für die Rechte der 650 Millionen Chinesinnen ein, von denen im Reich der Mitte jede Vierte häusliche Gewalt und Missbrauch erlebt, sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ausgesetzt ist, und für die existierende Gesetze keine Anwendung und Umsetzung finden. Guo Jianmei kämpfte als Juristin mit ihrem Team in 100.000 Fällen und bislang über 4.000 Prozessen gegen die Folgen der tief verwurzelte Männerherrschaft. Erschreckt vom zeitgleichen Gegenwind in Hongkong ließ das autoritäre Regime die Preisträgerin nicht ausreisen und zensierte ihre Videos im Netz, offenbar um unter allen Umständen eine erneute Demokratie-Bewegung von unten auf dem chinesischen Festland zu verhindern. Die Worte Guo Jianmeis wurden auf der Preisverleihung in Abwesenheit verlesen und berührten nicht minder.

ZUSPIELUNG Wort 6 31:55

In any society the state of women liberation is a natural

In allen Gesellschaften ist der Grad an Frauenrechten ein natürlicher Anzeiger für das Maß an universeller Freiheit. China hat in den letzten Jahren sicher Fortschritte beim Schutz von Frauenrechten gemacht, und trotzdem könnten wir zusammen noch eine Menge Diskriminierungen in der Legislative beseitigen, die aus den tief verwurzelten traditionellen Normen entstehen. (1:53:56) Aber die Wahrnehmung der Behörden, dass wir als NGO außerhalb des staatlichen Systems agieren, verhindert fruchtbare Dialoge und führt zu vielen Missverständnissen. (1:35:27) Dabei ist meine Absicht eigentlich ganz einfach und harmlos: Ich will nur, dass das Licht der Gesetze jeden Bereich unseres Lebens erleuchten möge. enlightens every corner of our lives

ERZÄHLER

Immer wieder schafft es der Preis aus Stockholm, nicht nur mutige Aktivisten ins Licht der Öffentlichkeit zu holen, sondern tatsächlich unbekannte Krisen zu entschleiern und ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Das kann im

bevölkerungsreichsten Land der Erde sein oder bei winzigen indigenen Stämmen, die der globalisierten Wirtschaft geopfert werden sollen.

ERZÄHLERIN

So ging der vierte Preis am 4. Dezember an einen Aktivist, der abseits der zivilisierten Welt, tief im Regenwald des Amazonas lebt, Tagesreisen entfernt von der nächsten Stadt: Davi Kopenawa, Häuptling und Schamane des Indianer-Volkes der Yanomami, die im Grenzgebiet zwischen Venezuela und Brasilien leben und erst vor rund 50 Jahren in Kontakt mit der modernen Welt kamen. Eine vordergründig skurrile, aber symbolträchtige Entscheidung der Jury.

ZUSPIELUNG Atmo 4 (Waldbrand) darüber

ERZÄHLER

Denn der Amazonas brennt und die Zerstörung der planetaren Lunge bedroht die ganze Welt. Wer zumindest mit Worten gezündelt hatte, war der ultrarechte brasilianische Präsident Jair Bolsonaro. Morde an indigenen Führern und eine Invasion auf indianischer Territorien hatten in den letzten Monaten extrem zugenommen. Da schien es der Right Livelihood Stiftung an der Zeit, aufzuzeigen, wer den Wald tatsächlich schützt und wie wichtig regionaler Widerstand selbst in abgelegensten Orten ist. Der Yanomami-Häuptling Davi Kopenawa nutzte in Stockholm souverän das Interesse der Weltöffentlichkeit, um sein Volk zu schützen und seine uralte Kultur zu bewahren:

ZUSPIELUNG Wort 7 (I/4:52)

(Overvoice männl. aus dem Portugisischen)

Eins der größten Probleme, vor denen wir stehen, betrifft unsere Landrechte. Immer wieder dringen fremde Menschen in unser Territorium ein, dass uns schon lange offiziell garantiert worden ist und wollen es ausbeuten. Es handelt sich primär um Goldsucher, die niemals wieder ein Land verlassen, wo sie einmal Gold gefunden haben. Sie bedrohen ganz unmittelbar unser Überleben. Eine weitere große Gefahr liegt in den Krankheiten, die die Goldsucher mitbringen und der Alkohol, den sie dabei haben und der im Yanomami-Land verboten ist. Und ich frage mich, ob dieser Preis uns dabei helfen wird, diese Bedrohungen zu überwinden.

ERZÄHLERIN

Vier Helden und Heldinnen der Gegenwart, die aber nicht verehrt werden, sondern eher Vorbilder sein wollen für alle jene, die noch nicht für die 'anderen Welt' stark machen. Alles Männer und Frauen, die angesichts der Zerstörungen und Ungerechtigkeiten, der Fehlentwicklungen und Bedrohungen nicht den Kopf in den

Sand steckten, sondern genau hinschauten und zum Teil unter Einsatz ihres Lebens ohne Kompromisse aktiv wurden.

ERZÄHLER

Um solche Jeanne d'Arcs und Robin Hoods der Gegenwart soll es gehen in dieser 'Langen Nacht' unter dem Titel „Hoffnung entsteht im Handeln. 40 Jahre Alternativer Nobelpreis.“ Es wird ein Rückblick sein auf vier Jahrzehnte zivilgesellschaftlichem friedlichen Widerstand gegen Unterdrückung, Krieg, Zerstörung und globale Fehlentwicklung sein. Aber darüber hinaus ein Kaleidoskop von Ideen, Lösungen und 'Projekten der Hoffnung' sein, dass aufzeigt, dass für viele der globalen Herausforderungen längst Lösungen da sind, abseits der Paläste und Parlamente, an den Grasswurzeln der Gesellschaft. Wir werden in den folgenden drei Stunden hören, wie in den 1970er Jahren die Idee entstand, einen Zukunftspreis auszuschreiben und welche Vielfalt der 'anderen Welt', die da überall entsteht, er seitdem umfasst. Wir werden Geschichten aus sechs Kontinenten hören von unglaublichen Erfolgen mutigen menschlichen Engagements, aber auch von Mord und Scheitern. Und wir werden den Kraftquellen auf die Spur gehen, welche die Pioniere einer 'enkeltauglichen' Welt dazu befähigen, überall als 'Davids' gegen die 'Goliaths' der Welt aufzustehen.

ERZÄHLERIN

Menschen, deren einzige Besonderheit darin bestand, dass sie nicht länger den Kopf in den Sand steckten, sondern vor Ort – oft ohne Aussicht auf Erfolg – taten was möglich war. Menschen wie die indische Quantenphysikerin Vandana Shiva, die begann sich für Millionen Landwirte und Bäuerinnen ihre Heimat einzusetzen. Und die im Handeln die Hoffnung gewann, dass jeder Mensch auf Erden einen Unterschied machen kann:

ZUSPIELUNG Wort 8 (11) (I, 510)
OVERVOIVE (W) SHIVA

The only way to solve a global problem, is to Der einzige Weg zur Lösung eines globalen Problems sind weltweite lokale Lösungen. Ich glaube, es gibt eigentlich überhaupt nichts, was ausschließlich global wäre. Alles Globale hat vielmehr lokale Wurzeln. Die Lösungen müssen deshalb notwendigerweise lokal sein. Die Leute denken immer: ‚Lokal heißt, nur vor meiner Haustür!‘ Nein! Lokal heißt, die Kontrolle über das eigene Leben haben. Und das muss überall geschehen. Wenn es überall geschieht, wird es zur globalen Lösung. ... then it is a global solution.

ZUSPIELUNG Musik 5(Garbarek: Where the Rivers meet 9:54 – 10:40)

ZITATOR :

Der Alternative Nobelpreis – Rückblick auf ein Phänomen

ZUSPIELUNG Musik (Garbarek ebd.)

ERZÄHLERIN

Die Inderin Vandana Shiva ist eine von mittlerweile **178** Pionieren der internationalen Zivilgesellschaft aus 70 Ländern der Welt, die in nunmehr 40 Jahren für ihre Aktionen und Ideen, ihre Projekte und Erfolge mit dem ‚Alternativen Nobelpreis‘ ausgezeichnet wurden. Solche Menschen wollte der Deutsch-Schwede Jakob von Uexküll in die Öffentlichkeit holen und mit einem Preis als Vorbilder eines dritten Weges vorstellen.

ZUSPIELUNG Wort 9 (12) ((Ib011))

Es gibt viel zu viele Möglichkeiten, als dass man Pessimist sein kann. Es gibt natürlich auch all zu viele Krisen, als dass man einfach Optimist sein kann. Ich sage immer, ich bin Possibilist.

ERZÄHLERIN

‚Possibility‘ steht für ‚Möglichkeit‘. Ein ‚Possibilist‘ zu sein hieße dann, den kritischen Zustand der Welt anzuerkennen und gerade deshalb das zu tun, was möglich ist. Und das ist oft erstaunlich viel. Denn es sind in der Regel nicht die Politiker oder Generäle, die als Helden die Welt retten. Sondern ganz normale Leute, die sich von dem, was sie sehen, berühren lassen, die Herausforderungen der Zeit annehmen, vor Ort Lösungen mit Leben füllen und Zukunft schaffen.

ERZÄHLER

Es könnten Menschen sein, die heute – weitgehend unbekannt - unter uns leben! Menschen, wie die englische Hausfrau Angie Zelter, die sich eines Tages entschloss, sich nicht länger von den gigantischen Atom-U-Booten im Hafen ihrer schottischen Heimat einschüchtern zu lassen und kurzerhand begann, die atomare Abrüstung in die eigenen Hände zu nehmen, indem sie mit Schraubenzieher und Drahtschere in das Sperrgebiet eindrang und militärisches Gerät einfach ins Meer warf. Von solchen Menschen soll hier die Rede sein.

ERZÄHLERIN

Die vielversprechendsten Wege in eine andere Zukunft werden mit dem ‚Right Livelihood Award‘ ausgezeichnet. Sein internationales Renommee als ‚Alternativer Nobelpreis‘ hat er, weil er statt flotter Scheinlösungen wirklich neue Lösungsansätze bietet.

ERZÄHLER

Lösungen, die an der Wurzel der globalen Fehlentwicklungen ansetzen: den Verletzungen der Menschenwürde, dem Rüstungswahnsinn oder den Vergiftungen der natürlichen Welt. Erdacht von Preisträgern wie dem Malaysier Anwar Fazal, der schon Anfang der 80er Jahre ein globales Warnsystem für gefährliche Produkte aufbaute und somit einen Grundstein legte für die globale Verbraucherbewegung. Von Frauen, wie der Dänin Inge Genefke, die weltweit Zentren für die Rehabilitation von gefolterten Dissidenten schuf, um die mit Gewalt gebrochenen Seelen zu heilen. Von Männern wie dem Nukleartechniker Mordechai Vanunu, der das Staatsgeheimnis des israelischen Atomwaffen-Programms an die Öffentlichkeit brachte, dafür 18 Jahre in Einzelhaft saß und kurz nach seiner Freilassung 2004 die ihm auferlegte Isolation telefonisch durchbrach und unbeirrt sagte:

ZUSPIELUNG Wort **10** (14)

Overvoice (M) Mordechai Vanunu

The amount of Israel's nuclear weapons, I came out with are ...

Ich legte 1988 erstens offen, dass Israel 150 bis 200 Atomwaffen

besaß. Außerdem machte ich bekannt, dass bereits an einer Wasserstoffbombe gearbeitet wurde, die Millionen von Menschen töten könnte. Und ich bin nach den 18 Jahren Gefängnis, die ich dafür bekam, immer noch stolz darauf, diese idiotische Atompolitik aufgedeckt zu haben. Nicht ich war der Verräter. Die israelische Regierung verrät mit dieser Politik ihre eigenen Bürger, die arabische Welt und die gesamte Menschheit

... and betraying all the human beings of all the world.

ERZÄHLER

Menschen aus aller Welt also, von denen man ohne einen solchen Preis nie gehört hätte und die nun plötzlich zu Vorbildern werden: Männern und Frauen wie jene Bauern an den Hängen des Himalaja, die verhindern wollten, dass die alten Bäume rund um ihre Dörfer immer weiter abgeholzt wurden, die ihre Arme um die Stämme legten und den anrückenden Waldarbeitern ihr Leben im Tausch für das Leben der Bäume anboten. Geschichten, die – weil sie faszinieren und Mut machen – eins zu eins so weitererzählt werden können, wie sie Sunderlal Bahuguna, der 94jährige Umweltaktivist und Schüler Mahatma Gandhis berichtet, nachdem er rund 5000 km durch Kashmir, Sikkim, Nepal, Buthan, Ladakh und Nordindien gelaufen war, um die Menschen zu erreichen:

ZUSPIELUNG 11 (15) (A024)

Overvoice (M) Sunderlal Bahuguna

We went from village to village with the message...

Wir trugen die Botschaft von Dorf zu Dorf. Wir überzeugten die Menschen nicht durch große Reden, sondern durch Lieder und Legenden, die ihr Herz erreichten. Wir sangen: „Die Eichen, der Rododendron, die Pinien, schützt sie. Ihre Blätter enthalten Milch, ihre Wurzeln das Wasser, sie bringen uns Regen“. Wir wurden so stark, dass die Regierung den kommerziellen Kahlschlag verbot ... falling green trees for commercial purposes

ZUSPIELUNG ATMO 6 (Musikakzent / Garbarek Hussain /Brahem:“Madar“
Take 2 (?))

ERZÄHLERIN

Alles begann mit dem Traum eines Philanthropen. Mehr als vier Jahrzehnte ist es her, dass der deutsch-schwedische Briefmarkenhändler Jakob v. Uexküll sich eines Tages fragte, ob man guten Gewissens sein Leben mit dem Sammeln kleiner bunter Papierchen verbringen dürfte, während zeitgleich die Welt immer mehr in Stücke fiel. Er entschloss sich, seinen Briefmarkenhandel zu verkaufen, und bot der schwedischen Nobel-Stiftung den Erlös – eine gute Million Dollar – als Startkapital für die beiden neuen Nobelpreise an. Doch das Komitee winkte mit kühler Arroganz ab. Einen Umweltpreis ‚brauche es nicht‘, bekam Uexküll zu hören, über den Preis für die Überwindung der Not in der Dritten Welt redete man gar nicht erst. Jakob v. Uexküll gründete daraufhin seine eigene Stiftung. Sie vergibt seit 1980 den „Right Livelihood Award“ jährlich an vier Projekte, die sich in besonderer Weise einer lebenswerten Zukunft widmen. Jahr für Jahr berichten die Medien der Welt respektvoll über den Preis und seine Visionäre. Er gilt als Ritterschlag auf dem weiten Gebiet der Nachhaltigkeit, meint Jakob v. Uexküll. 316

ZUSPIELUNG Wort 12 (15) (I 576)

Der Preis wurde als Ökologiepreis eingeführt und besonders für die Weisheit und das Wissen der Menschen in der Dritten Welt, von der auch wir sehr viel lernen können. Natürlich gehört das Menschenrecht dazu, natürlich gehört da Frieden dazu, natürlich geht es um die Verelendung der Menschen in den materiell armen Ländern genauso sehr wie um die geistige Verelendung der Menschen in den reichen Ländern und das weit verbreitete Gefühl der Sinnlosigkeit, der Machtlosigkeit, die sich hier ausbreitet. Wenn die Menschen das Gefühl haben, dass sie etwas erreichen können, dann können sie unglaublich viel erreichen.

ERZÄHLERIN

Einer der hoch geehrten ‚richtigen‘ Nobelpreisträger, ließ einmal verlauten, dass der Preis von Alfred Nobel eher die großen technologischen Ideen des vergangenen 20.

Jahrhunderts würdigt, während der alternative ‚Right Livelihood Award‘ die bahnbrechenden Visionen für die Herausforderungen des vor uns liegenden 21. Jahrhunderts benenne. Jakob v. Uexküll weiß um die Komplexität dieser Aufgabe.

ZUSPIELUNG Wort 13 (16) (I A 682)

Was wir da machen wollen, mag sehr schwierig sein, aber was die anderen da machen wollen, ist unmöglich. Natürlich ist das, worüber wir reden, komplexer, weil wir eben die Vielfalt des Lebens nicht auslassen. Die Herrschaft des Geldes können sie in zwei Minuten erklären, aber die Vielfalt der Alternativen, da muss man sich ein bisschen mehr mit auseinandersetzen.

ZUSPIELUNG: ATMO 7 (Musikakzent / Garbarek), darüber

ZITATOR

Bündel von Fragen, Netzwerke von Antworten

ZUSPIELUNG: ATMO 7 (Musikakzent / Garbarek), darüber

ERZÄHLERIN

Wenn Menschen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen wollen, dann brauchen sie demokratische Freiheiten. Um sie selbstbewusst wahrzunehmen, brauchen sie soziale Gerechtigkeit, stabile Gemeinschaften, Frieden, Bildung, Obdach, gesunde Nahrung, eine saubere Umwelt.

ERZÄHLER

Der Alternative Nobelpreis versucht alle diese Felder interdisziplinär abzudecken. Der kleinste gemeinsame Nenner aller ausgezeichneten Initiativen aber ist die ‚Zukunftsfähigkeit‘ – also der zentrale Wert, mit all unserem ‚nachhaltigen‘ Handeln auch den kommenden Generationen eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

ERZÄHLERIN

Wie aber geht das? Nachhaltigkeit leitet sich ab vom englischen Begriff der „Sustainability“. „To sustain“ heißt nicht weniger als etwas zu ‚erhalten‘. Eine nachhaltige Gesellschaft ist also eine Gesellschaft, welche die Fähigkeit hat, sich selbst zu erhalten: ein System, dass nicht über seine Verhältnisse lebt. Ist unsere heutige Gesellschaft nach dieser Definition ‚nachhaltig‘? Der 1987 ausgezeichnete und 2014 verstorbene Quantenphysiker , Friedens- und Umweltaktivist Hans-Peter Dürr war vom Gegenteil überzeugt.

ZUSPIELUNG Wort 14 (17) (I/341)

Eigentlich sind wir in der Situation eines Bankräubers, der bei seiner Investition nur darauf achtet, dass er ein Schweißgerät entwickelt, mit dem er einen Tresor nach dem

Menschheit. Wir sind aber ein Teil der Natur. Also ist Ökonomie ein Teil der Ökologie. Wenn es uns nicht gelingt, das so zu sehen, dann haben wir keine Zukunft.

ERZÄHLER

Statt den Mensch als Krone der Schöpfung zu verstehen, dessen Aufgabe es sei, die angeblich unvollkommene Natur zu verbessern und sich untertan zu machen, wird hier die Natur selbst zum Maßstab aller Dinge. Denn sie ist es, sagt die ganzheitliche ökologische Wissenschaft, die uns Lösungsmodelle vorgibt. ‚Von der Natur lernen‘ heißt deshalb das Schlagwort, sagt der Ökologe und alternative Nobelpreisträger Michael Succow, der in den letzten Tagen der untergehenden DDR und später in den russischen Randrepubliken riesige Naturparks und Schutzzonen durchzusetzen half.

ZUSPIELUNG Wort 17 (20) (3/6:50)

Für mich ist die Natur der große Lehrmeister. Und wir sind gut beraten, so viel wie nur möglich von dieser Natur zu lernen, die eben keinen Abfall produziert, die eben in geschlossenen Kreisläufen agiert, die eben ein ungeheures Reproduktions-vermögen hat. Und die in der Lage ist, sich immer wieder an neue Bedingungen durch diese evolutionären Prozesse anzupassen. Und sie hat für mich Wunder vollbracht in dieser Evolution und ich stehe da staunend, was Organismen, was Ökosysteme leisten, wie sie immer wieder mit neuen Randbedingungen sich optimieren. Und das zu begreifen, davon ein Teil in unser Wirtschaften zu übernehmen, da der Natur nahe zu kommen, das sind die Herausforderungen. Und nicht, was jetzt ein Teil der Wissenschaft macht, diese Natur überlisten wollen, schlauer-sein-wollen, als die Natur.

ERZÄHLER

Während die Politiker mühsam und meist erfolglos mit den Lobbyisten der großen Konzerne um ein bisschen schärfere Grenzwerte feilschen, haben Aktivisten, Naturwissenschaftler und Ökologen in aller Welt die Vision einer naturverträglichen Gesellschaft der Zukunft längst mit einem theoretischen Fundament versehen. Dazu gehören ökologische Grundregeln, Erkenntnisse aus der Physik, der Systemforschung, der Biologie. Regeln, die – nähme man sie ernst – die gegenwärtige Politik der kleinen Kurskorrekturen ad absurdum führen würden und stattdessen einen grundlegenden Umbau der Gesellschaft erforderten. Immer noch aber bemessen wir den Erfolg von Regierungen daran, welche Wachstumsraten sie hervorbringen. Wie unsinnig das ist, zeigt sich schon bei einem Blick aus dem Fenster, sagt dieses Jahr verstorbene der chilenische Ökonom und alternative Nobelpreisträger Manfred Max-Neef, der zu den Armen der Welt ging und aus dem was er dort lernte, seine ‚Barfußökonomie‘ entwickelte. Denn an jedem Baum ließe sich erkennen, dass lebende Systeme nicht ewig wachsen können.

ZUSPIELUNG Wort 18 (21) (ca. I 380)

Hier sitzen wir in einem schönen kleinen Wald. Und wir wissen genau dass dieser Baum nicht mehr wächst. Der kann sich weiter entwickeln, aber größer wird er nicht – alles hat eine Grenze im Wachstum. Das einzige was keine Grenze hat im Wachstum ist Krebs und die Ideen von den Ökonomen. Die glauben, dass man ewig wachsen kann. Und das ist Unsinn.

ZUSPIELUNG: Atmo 8 Garbarek (Where the rivers meet)

ERZÄHLER

Die Rückbesinnung auf die Natur aber – ihre Lösungen, Mechanismen der Kooperation, des Ausgleichs, der Weiterentwicklung und Evolution – fordert viel mehr als nur einen oberflächlichen Politikwechsel. Wenn das Maschinendenken wegfällt, dann kippt auch die Rolle des Menschen als Konstrukteur in einem riesigen Reparaturbetrieb. Wenn die Natur – wie in allen modernen Forschungsansätzen, mehr als Organismus beschrieben wird, dann dürfen Wissenschaft und Ökonomie ein solches Lebewesen nicht länger zerreißen und sezieren, um es auszubeuten, umzubauen oder zu beherrschen. Wenn die Welt nicht mehr aus Milliarden von Zahnrädern besteht, sondern aus unzähligen Kreisläufen und Rückkopplungen, gegenseitigen Abhängigkeiten und unsichtbaren Netzwerken, dann steht der moderne Mensch nicht mehr als kluger Maschinist da, sondern als gänzlich überforderter Zaublerlehrling, der die Geister, die er rief, nicht mehr los wird. Baut man auf die Erkenntnisse der modernen Forschung, dann steht mit unserem Weltbild auch der ganze Umgang mit der Welt zur Disposition. Die Welt mit anderen Augen sehen zu lernen, heißt sich von alten Illusionen zu verabschieden, so der verstorbene deutsche Preisträger und Grundlagenforscher Hans-Peter Dürr:

ZUSPIELUNG Wort 19 (22) II/654

Das, was ihr täglich erlebt, in der Politik, in der Wirtschaft, dass ihr Theorien habt und dann etwas ganz anderes passiert, das hat nicht seine Ursache nur darin, dass wir noch nicht genügend Erkenntnisse haben, sondern dass diese Prognosen prinzipiell nicht möglich sind. (045) Die moderne Naturwissenschaft sagt uns: Die Zukunft liegt nicht fest, die Zukunft ist offen. Jeden Augenblick wird eigentlich die Zukunft selbst wieder geformt und mir als Beteiligtem kommt die Möglichkeit zu, auch hier einzugreifen, die Zukunft auf gewisse Weise neu zu formen. Diese neue Freiheit führt auch zu einer neuen Verantwortung.

ERZÄHLER

Wer die Welt aus dieser Perspektive sieht, kann sich nicht mit ein Paar kleinen Kurskorrekturen zufrieden geben, wenn ansonsten so weiter gemacht wird wie bisher. Sich die Natur als Vorbild für eine wirklich nachhaltige Kultur zu nehmen, verlangt

tatsächlich eine fundamentale Neuorientierung. Dann kann es nicht länger darum gehen, unter dem Begriff ‚Naturschutz‘ kleine isolierte Inselösungen zu schaffen, während der Raubbau ansonsten systematisch und legal weitergeht. Sich wieder eingliedern, hieße alle Lebensbereiche dem Primat der Erhaltbarkeit unterzuordnen. Unter den Pionieren eines solchen ganzheitlichen ökologischen Weltbildes hat die alte Maschinen-Metapher ausgedient. Der ehemalige brasilianische Umweltminister und alternative Nobelpreisträger José Lutzenberger bezeichnete das nachhaltige System Erde deshalb klar und deutlich als „großen lebenden Organismus“.

ZUSPIELUNG

Wort 21 (23) II B035

Man kann zwar nicht sagen, ein Lebewesen so wie wir, die wir geboren werden, wachsen, altern und sterben. Aber sie ist ein lebendiges System, wie ein Wald. Im Wald leben, wachsen und sterben die einzelnen Individuen aber der Wald als Ganzes ist ein dynamisches, sich selbst regulierendes System. Und wir müssen die Erde als Ganzes so sehen. Wir sind ein Teil dieses Systems, dieses fantastischen Prozesses. Nur indem uns dies bewusst wird, werden wir uns soweit eingliedern, dass wir der Sache vielleicht sogar förderlich sein können – oder zumindest lernen, nicht zu sehr zu stören.

ERZÄHLER

Denn wenn das Prinzip Nachhaltigkeit das Webschiffchen führt, erhält der ganze Teppich der menschlichen Gesellschaft ein neues Muster. Dann gehört das, was bislang als getrennt galt, plötzlich zusammen und wird zur Bedingung für eine nachhaltige Zukunft und ein stabiles Klima: Die Menschen können sich aber erst dann selbst um ihre Zukunft kümmern, wenn sie frei sind, genug zu essen haben, ein Dach über dem Kopf, Liebe und Gemeinschaft kennen, wissen wer sie sind und nicht nur ums Überleben kämpfen. Doch dafür brauchen die Dörfer, Gemeinden, Städte und Nationen mehr Rechte zur Selbstbestimmung, mehr Souveränität, mehr Macht, mehr Selbstvertrauen und Identität, sagte die 2011 verstorbene kenianische Biologin Wangari Maathai, Trägerin des Alternativen Nobelpreises wie des Friedens-Nobelpreises :

ZUSPIELUNG Wort 22 (24)

OVERVOICE (W) MAATHAI

In the biological world we find diversity ...

Überall in der Natur finden wir Vielfalt. Deshalb sagen wir ‚Nein‘ zu Monokulturen bei Pflanzen, bei Tieren und unter Menschen. Wir können nicht eine globalisierte Menschheit mit einer Kultur werden, die wir gar nicht anerkennen wollen. Wir müssen lokales Selbstvertrauen entwickeln, müssen wissen, wer wir sind und uns selber wertschätzen. Wenn wir unseren eigenen Wert kennen, können wir auch der Natur und kommenden Generationen einen eigenen Wert zubilligen. Tun wir das nicht, dann

reduzieren wir uns zu reinen Konsumenten, vereinzelte Materialisten, die nur für den Moment leben.

.... and we think we only live for now.

ERZÄHLER

Wer die Dimensionen dieses Wandels ahnt, staunt nicht länger darüber, dass gerade die Politiker ins Stammeln kommen, wenn es um ‚Nachhaltigkeit‘ geht. Denn der Leitbegriff, nimmt man ihn ernst, setzt die Prioritäten neu. Der alternative Ansatz weist dem Menschen eine neue Rolle zu, in der er als schöpferischer Teil in eine irdische Mitwelt eingebettet ist. Das hat kulturelle, philosophische und sogar theologische Implikationen, weil hier nicht weniger entsteht als neue globale Identität. Wenn sich kulturelle Werte in solchem Maßstab verändern und soziale Bewegungen hervorbringen, dann geschieht das nicht von heute auf Morgen. Dann braucht es einen historischen Wendepunkt, der alle bisherigen Maßstäbe übersteigt und einen Ursprung markiert, aus dem die Kultur nach und nach neue Zukunft bauen kann.

ZUSPIELUNG Atmo 9 (Atombombe)

ERZÄHLERIN

Der 6. August 1945, an dem im japanischen Hiroshima auf einen Schlag 92.000 Männer, Frauen und Kinder im atomaren Inferno verbrannten, war nicht nur der Beginn des Atomzeitalters, sondern auch der Geburtsmoment aller neuer sozialen, politischen und kulturellen Bewegungen der Nachkriegszeit.

ZUSPIELUNG Atmo 10 (Musikakzent Garbarek) darüber

ZITATOR

3. Teil: Historische Stufen der Veränderung – Die globale Friedensbewegung

ZUSPIELUNG Atmo 10 (Musikakzent)

ERZÄHLERIN

Kühler Rationalismus und gnadenlose Machtpolitik hatten ihren schrecklichen Höhepunkt erlebt. Schon in den Jahren des Wiederaufbaus wurde deutlich, dass es ohne Frieden auch keinen Schutz von Menschenrechten, keine Demokratie und Freiheit zum Anderssein gibt. Deshalb war das erste Kind der neuen sozialen Bewegungen auf der Suche nach Wegen in eine andere Zukunft die Friedensbewegung. Doch die Pazifisten blieben erst einmal weitgehend unbeachtet. Hier beginnt der Alternative Nobelpreis erste Zeichen zu setzen.

ERZÄHLER

Schon 1981 zeichnet er den britischen Ingenieur Mike Cooley aus, der Rüstungsfirmen dabei unterstützt, das Geschäft mit dem Tod zu beenden und Güter zu produzieren, die dem Leben dienen. Zwanzig Jahre später wird man diesen Ansatz ‚Rüstungskonversion‘ nennen und eigene UN-Behörden dazu errichten. Doch die Zivilgesellschaft ist der Zeit immer etwas voraus: Nicht mit großen akademischen Analysen, sondern allein aus gesundem Menschenverstand, ergänzt durch eine Portion Mitgefühl. Für den Flugzeug-Ingenieur in der britischen Rüstungsindustrie war es der Anblick einer jungen Frau im Rollstuhl, die sich mühsam durch die Londoner Innenstadt bewegte, der seine berufliche Identität ins Wanken und sein Leben in neue Gleise brachte.

ZUSPIELUNG

Wort 23 (25) (3a033)

Ich habe in der Flugwesenindustrie gearbeitet, ich war einmal ein Hauptkonstrukteur und wir hatten Systeme damals konstruiert, die eine Rakete mit einer Genauigkeit von ein Paar Millimeter in ein anderes Land steuern könnte, aber die Schwerbehinderten gehen immer noch um wie vor 200 Jahren in einigen Städten. Und diese Spannung zwischen dem Potential von Technologie und der Realität war für mich sehr wichtig. (3A097) Wir sollen akzeptieren, dass es Alternativen gibt, dass nicht schon alles gegeben ist. Zweitens, dass die Zukunft von uns gemacht werden kann. Wir müssen unsere Phantasie befreien!

ERZÄHLER

Der Münchner Atom-Physiker Hans-Peter Dürr bekam den Preis für seine Pendel-Diplomatie zwischen Physikern in Ost und West und den Aufbau einer internationalen Front aus Wissenschaftlern gegen Nachrüstung und Weltraumwaffen. Petra Kelly, die deutsche Mitbegründerin der Grünen, wurde für ihren kompromisslosen Pazifismus geehrt. Der südpazifische Häuptling Ibedul Gibbons für seinen Kampf gegen Atomtests und Bombenstationierung. Andere für Konfliktvermeidung und Initiativen zur Versöhnung. Einer von ihnen: Johan Galtung, Vater der modernen Friedensforschung und geschickter Vermittler zwischen kriegsführenden Staaten, der mit seiner Organisation ‚Transcend‘ immer etwas ‚weiter‘ blickt. Sein Motto:

ZITATOR

„Frage, wer am Konflikt beteiligt ist, erkenne, wer vernachlässigt wurde, führe einfühlsame Dialoge mit allen, finde akzeptable gemeinsame übergreifende Ziele, formuliere sie prägnant. Befreie den Konflikt aus seinen alten Fesseln. Gib allen eine Aufgabe, ziehe Dich zurück“.

ZUSPIELUNG ATMO 11 MUSIKAKZENT

südamerikanische Folklore (kurz hoch und leise drunter)

ERZÄHLER

Erstaunlich simple Lösungsansätze, die zu nachhaltigen Erfolgen führen. Johan Galtung gibt ein Beispiel:

ZUSPIELUNG Wort 24 (26) (II 261)

Eine kleine Zone von 500 Quadratkilometern in den Anden. Peru und Ecuador waren beide der Meinung, es gehört uns. Sie hatten 54 Jahre lang drei Kriege gehabt und etliche Versuche, eine Grenze zu ziehen und sie haben keine Grenze gefunden. Ich bin also dort Vermittler gewesen und mein Vorschlag war: Eine bi-nationale Zone mit Naturpark. Was habe ich also getan. Ich werde etwas andeuten: Transcend: Go ahead, go beyond, überschreite. Man hat die beiden Zielsetzungen: Das gehört uns – das gehört uns. Und dann sagst Du: „Es könnte Euch beiden gehören!“ Also keine Grenze ziehen. Was ich getan habe war die Grenzaufhebung und eine binationale Zone. Diese Zone besteht heute und sie funktioniert. Nach 1998 - Friedensvertrag - kein Töten in dieser Zone.

ERZÄHLER

Die Perspektiven wechseln, das alte Bild transzendieren, neue Verhältnisse schaffen, lauten die Schritte, die über Jahrzehnte an vielen Orten den Frieden stabiler machen. Nicht mit Waffen, sondern mit Ideen. Ausgedacht und initiiert von vielen Menschen, die sich nicht kennen, aber gegenseitig inspirieren.

ZUSPIELUNG ATMO 12 neuseeländische Folklore

ERZÄHLER

Ein anderes Beispiel: Es war ein Rechtsanwalt am anderen Ende der Welt, auf der Südüinsel von Neuseeland, der vor rund 30 Jahren auf die Idee kam, die Welt mit einem Netzwerk aus Zonen zu überziehen, in denen es keine Atomwaffen gibt. Die Idee verbreitete sich wie ein Lauffeuer rund um die Welt. Es gab atomwaffenfreie Wohnzimmer, Schulen, Stadtteile, Landkreise. Eine globale Bedrohung traf auf massenhaften lokalen Widerstand. Der erwähnte Rechtsanwalt und neuseeländische Sozialdemokrat David Lange aber machte es zu seinem Thema und ging mit damit in die Politik. 1984 wurde er zum jüngsten Premierminister seines Landes gewählt. Und mitten im Kalten Krieg setzt er das Undenkbare durch: Neuseeland erklärt sich zur atomwaffenfreien Zone und verweigert allen amerikanischen, britischen und französischen Kriegsschiffen und Flugzeugen mit atomarer Bewaffnung die Häfen des Pazifikstaates. 712

ZUSPIELUNG

Wort 25 (27) 2/1:12)

OVERVOICE (M) DAVID LANGE

My positions on anti-nuclear go back for 40 years when one ...

Meine Haltung zu Atomwaffen geht auf eine Erfahrung vor mehr als 40 Jahren zurück, als ich eine Nachts voller Schrecken und Faszination eine riesige leuchtende Erscheinung am Himmel sah. Keiner wusste, was es war, aber später erfuhren wir, dass es die Folge eines amerikanischen Atomtests auf den pazifischen Weihnachtsinseln war. Dieser sehr beunruhigende Anblick hat sich mir tief eingeprägt. Und kurz danach wurde ich Teil dieser kleinen Initiative, die sich für ein Ende der Atomtests engagierte. (2/2:58) Später dann, als ich Ministerpräsident wurde, taten wir für Politiker etwas sehr Ungewöhnliches: Wir entschieden uns, das was wir vor der Wahl versprochen hatten, auch umzusetzen: nämlich keine Atomwaffe mehr im Land zu dulden. Wir haben diese Politik vor mehr als 20 Jahren umgesetzt und sie ist ein Markenzeichen Neuseelands geblieben, obwohl es mittlerweile zahllose Regierungswechsel gab. And it is still in place despite changes of governments since then.

ERZÄHLER

Zwanzig Jahre später, schon längst im Unruhe-Stand eines Friedensaktivisten und Elder-Statesman, sollte David Lange den Alternativen Nobelpreis für seinen Mut erhalten, der atomaren Weltmacht die Stirn zu bieten und damit zahllose andere Aktivisten zu ermutigen, etwas Ähnliches zu versuchen. Und genau das passiert: Anfang der 90er Jahre kommen andere neuseeländische Aktivisten auf die verrückte Idee, den Internationalen Gerichtshof anzurufen, weil sie davon überzeugt sind, dass Atomwaffen sowohl gegen das Menschenrecht wie gegen das Völkerrecht verstoßen. Keiner gibt ihnen eine Chance. Doch der Funke springt über – Millionen von Menschen unterzeichnen eine entsprechende Petition. Die Klage wird angenommen. 1996 entscheidet der Internationale Gerichtshof in einem Aufsehen erregenden Urteil, dass Atomwaffen gegen die Erklärung der Menschenrechte verstoßen, die über allem nationalen Recht steht. Damit werden alle Atomstaaten völkerrechtlich verpflichtet, die Waffen abzuschaffen, wenn sie sich nicht ins Unrecht setzen wollen. Kurze Zeit später erhält der Vizepräsident des Gerichtshofes, der Singhalese Christopher Weeramantry, der mehr als alle anderen für dieses Urteil gekämpft hat, den Alternativen Nobelpreis. Und sein preisgekröntes Engagement öffnet, ohne dass er es ahnte, die Tür für eine der mutigsten Friedensinitiativen der Neuzeit:

ZUSPIELUNG Atmo 13 MUSIKAKZENT nur unter Text
leise Dudelsackmusik

ERZÄHLER

Trident to Ploughshares, was übersetzt so viel heißt wie ‚Atom-U-Boote zu Pflugscharen‘. 1997 kündigt die schottische Gruppe offiziell an, sich fortan selbst um die Abrüstung englischer Atomwaffen und anderen Kriegsgerätes zu kümmern, wenn die britische Regierung ihrer völkerrechtlichen Pflicht nicht nachkomme. Als die Behörden sich nicht rühren, schreiten Angie Zelter, Hausfrau aus dem schottischen Farlane und ihre Freundinnen zur Tat.

ZUSPIELUNG Wort 26 (28)

Overvoice (F) Angie Zelter

We took a boat from the side... Wir haben uns ein Boot besorgt und sind über die Bucht in die Richtung des Militärhafens gefahren. Dann haben wir Stück für Stück die ganze Laboreinrichtung demontiert. Alles was tragbar war – Computer, Faxe, Telefone, Testanlagen, Elektronik – haben wir einfach ins Meer geworfen. Fünf Monate Untersuchungshaft folgten. Dann vor Gericht beschrieben wir die Legalität unserer Aktion. Der Richter hörte zu und ließ uns mit der Begründung frei, dass wir keine kriminellen Absichten gehabt hätten, sondern im Gegenteil versucht hätten, einen Massenmord zu verhindern. Ich muss einfach sagen: (33:15) Abrüstung kann Spaß machen!

... taking place. I must say: Disarmament can be fun.

ERZÄHLER

Indem sie immer wieder riskierten, straffällig zu werden, drehten sie den Spieß um und legten die Kriminalität militärischer Logik bloß. Die radikalen Friedensfrauen schlugen mit Vorschlaghämmern englische Tornados kurz und klein, die entgegen dem Kriegswaffenexportgesetz im indonesischen Bürgerkrieg verwendet werden sollten. Sie klauten ein Polizeiboot, überwandern alle Sicherheitsringe rund um die Atom-U-Boote, sprühten Abrüstungsparolen auf eines und begannen mit Schraubenziehern die Demontage, bevor man sie aus dem Wasser fischte. Vorläufige Bilanz dieser wohl radikalsten Aktionen für den Weltfrieden: Ein alternativer Nobelpreis, aber auch 2251 Verhaftungen, 520 Tage in Haft, 520 Prozesse, - und Strafbefehle über 86.691,- Euro.

ZUSPIELUNG Wort 27 (34) (1/21:50) OV (F)

The only way forward to change is to go through your fear

Der einzige Weg nach vorne und zu einer wirklichen Veränderung führt durch die Angst. Wer sich ihr wirklich stellt, verliert sie. Aber da gibt es keinen einfachen Weg, damit hat jeder seine Probleme. Alle haben Angst – aber wer etwas verändern will, muss da durch.

But if we want to create change we have to go through that.

ERZÄHLERIN

Im Zentrum aller Visionen für eine zukunftsfähige Welt steht immer noch die Frage nach Krieg und Frieden. Wo Gewalt ist, ist keine Demokratie, keine visionäre Kreativität, keine Versammlungs- und Redefreiheit, keine Zivilgesellschaft oder Bürgerinitiative. Und Kriege fordern nicht nur Menschenopfer, sondern verursachen auch intensivste Naturzerstörung. Frieden steht also am Anfang allen Engagements für eine ‚andere Welt‘. Nachhaltiger Frieden braucht kulturelle Identität und Vielfalt, regionale demokratische Strukturen, Gleichberechtigung zwischen Ländern, Geschlechtern, Rassen, Religionen und Klassen, wirtschaftliche Gerechtigkeit, gesunde Umwelt und garantierte Menschenrechte. Ohne die Sicherung all dieser Grundbedürfnisse bleibt Frieden eine Mangelware, sagt der preisgekrönte Forscher und Friedensaktivist Johan Galtung.

ZUSPIELUNG

Wort 28 (35)

(3b086)

Nummer Eins: ganz einfach das Überleben. Nummer zwei –einem gewissen Wohlsein, das ist Nahrung, das ist Kleidung, das ist Wohnung, das ist auch Bildung, das ist auch Gesundheit. Und dann kommen die beiden, die mehr geistig sind: Freiheit und Identität. Freiheit, dass man ein wenig Raum hat, man ist nicht eingesperrt. Und Identität: Sinn des Lebens. Für mich sind diese vier, worauf ich bauen kann.

ZUSPIELUNG : Atmo 14 Musik (Garbarek: Scene from Afar)

ERZÄHLERIN

Wir haben in diesem ersten Teil der langen Nacht von den mutigen Preisträger*innen aus China, Brasilien, Schweden und der West-Sahara gehört, von Pionieren des Wandels, der Geschichte des Alternativen Nobelpreises und seiner Laureaten gehört. Von kompromisslosen Friedensaktivisten und radikalen Abrüsterinnen. Im zweiten Teil der Langem Nacht soll es um jene Menschen gehen, die das Unmögliche wagen und aus ihren Träumen und Visionen neue Realitäten schaffen.

ZUSPIELUNG: Atmo / Musik (Jan Garbarek auf Ende)

2. Stunde

ZUSPIELUNG Atmo 15 **MUSIKAKZENT** (südamerikanische Gitarrenmusik: Agua e Vinho, Sharon Isbin)

ERZÄHLERIN

Vierzig Jahre ‚Alternativer Nobelpreis‘ haben nicht nur aufgezeigt, dass eine andere Zukunft möglich ist, sondern spiegeln auch bis heute die Geschichte der sozialen Bewegungen. Die Friedensbewegung, optisch sichtbar an großen Aufmärschen und Happenings zum Ostermontag, schien zwar weltweit auf dem Rückzug zu sein, doch gleichzeitig blühten weltweit im Verborgenen zahllose Initiativen, die den Preis erhielten. In Kolumbien organisierten sich Bauern, um nicht länger zwischen maoistischen Guerillas und Militär zerrieben zu werden, in Afrika entstanden Fraueninitiativen, die regionale ethnische oder interreligiöse Konflikte friedlich lösten. Doch die wohl erstaunlichste Initiative gegen die Gewalt entstand, wo man sie am wenigsten erwartet hätte: Der berüchtigten Hauptstadt der Gewalt: Medellin in Kolumbien.

ZUSPIELUNG MUSIK 15 (südamerikanische Gitarrenmusik)
frei stehen lassen, dann unter Text (Mischung mit)

ZUSPIELUNG ATMO 16 Heulende Polizei-Sirenen (darüber)

ERZÄHLER

Die südamerikanische Stadt galt über Jahrzehnte als die ‚Hölle auf Erden‘. Drogenkartelle hatten die Macht in Medellin übernommen, maffiöse Unternehmen setzten ihre Interessen mit angeheuerten Todesschwadronen durch, kriminelle Gangs machten sich das Chaos zu nutze und beherrschten die Straßen, die korrupte Polizei verdiente am Wegsehen. Medellin war in den 80er Jahren zur kriminellsten Stadt der Welt geworden.

ZUSPIELUNG ATMO 17 (Schusswechsel)

ERZÄHLER

Kolumbien hatte seit 40 Jahren kaum etwas anderes als Krieg, Bürgerkrieg, Militärputsche und Völkermord erlebt. Nicht weniger als 45.000 Menschen starben in den letzten zehn Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf den Straßen Medellins. Vergewaltigungen, Raubüberfälle, Entführungen waren an der Tagesordnung. Die Stadt verhängte eine unbefristete nächtliche Ausgangssperre. Das soziale Leben

näherte sich dem Zusammenbruch. Doch dann geschah das schier Unvorstellbare: Die Menschen verließen ihre Häuser, versammelten sich auf Straßen, in Theatern, in den Parks und ließen sich Gedichte vorlesen: Liebeslyrik, feine Prosa, Haikus, moderne Reime.

ZUSPIELUNG: Wort 29

(32) (Lesung Giaconda Belli)

<http://www.festivaldepoesiademedellin.org/pub.php/en/Multimedia/belli.htm> (nur Anfang)

ERZÄHLER

Es war ein Handeln wider jede Vernunft, als verzweifelte Poeten mit 100 gemalten Plakaten und der Aufschrift ‚Poesie ist Macht‘ alles auf eine Karte setzten und in der blutenden Stadt öffentliche Lesungen mit 100 kolumbianischen Dichtern organisierten. Die Idee war ebenso gewagt wie simpel: Durch öffentliche Lesungen auf den Straßen, den Plazas, den Parks und in den Straßencafes sollte die Bevölkerung selbst ihre Stadt von den Gangstern und Para-Militärs zurückerobern, ohne Waffe in der Hand, aber mit der Kraft der Poesie, sagt Fernando Rendon, einer der Initiatoren.

ZITATOR

Poesie hat einen so hohen kulturellen Stellenwert für die Menschen, weil sie ihre fundamentalen Interessen zum Ausdruck bringt: Ihre Würde, ihren Wunsch nach Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und harmonischem Frieden. In einem autoritären und intoleranten Land wie Kolumbien, wo das freie Denken mit Gewalt bestraft wird, wir keine Versammlungsfreiheit hatten, wurden die Poeten zu den Trägern kultureller Traditionen dieser Erde. Der Geist der Poesie und des Dialogs nährte den geistigen Widerstand der Kolumbianer, um gegen die staatliche Ungerechtigkeit vorzugehen.

ERZÄHLER

Und die unglaubliche Rechnung ging auf. Als das Poesie-Festival von Medellin 1991 die gewagte Idee erstmals umsetzte, überwand den Tag für Tag mehr Menschen ihre Angst, kamen aus den Häusern, trotzten der allgegenwärtigen Gewalt und strömten in die Parks, um Liebesgedichten zuzuhören, erst 50, dann Hunderte, dann Tausende, ja Hunderttausende: Texten von Ernesto Cardenal, Wole Soyinka, dem Literatur-Nobelpreisträger aus Nigeria oder der Poetin Giaconda Belli aus Nicaragua.

ZUSPIELUNG (wie oben Wort 28) Ende mit Applaus

ERZÄHLER

Jedes Jahr besuchen seit nunmehr 30 Jahren mehr als 70 herausragende Poeten die kolumbianische Stadt für 10 Tage – und finden dort bis zu 200.000 Zuhörer. Mehr als

1300 Poeten aus 166 Ländern haben in Medellin ihre Texte in 60 Sprachen und Dialekten in Tausenden von öffentlichen Veranstaltungen vorgetragen. Hans-Magnus Enzensberger, der Dichter aus Deutschland, der selber 1999 am Festival teilnahm, sprach vom ‚Wunder von Medellín‘.

ZUSPIELUNG Wort 29(33) (Lesung Enzensberger)

ERZÄHLER

Wenn das Festival in der zweiten Juni-Woche beginnt, dann schwingt die Stadt anders. Es ist ein Ruf der Brüderlichkeit, der mit der Sprache der Poesie unmittelbar die Herzen berührt und vielleicht seinen Teil dazu beitrug, dass der Jahrzehnte dauernde Bürgerkrieg 2016 beendet wurde. Denn die poetische Bildersprache bringt die Träume der Menschen ins Bewusstsein und formt aus ihnen Visionen eines anderen Lebens. Und sie ist eine Stimme des Widerstands, die trotz aller Not spricht und feiert. Sie verweigert sich dem Verstummen und tritt für das Leben ein, sagt der kolumbianische Poet Fernando Rendon:

ZITATOR

Unsere Bevölkerung sehnt sich permanent nach Frieden, Schönheit, Wahrheit und Gerechtigkeit, denn das ist die natürliche Sehnsucht aller Menschen auf dieser Erde. Deswegen wird die Poesie, die diese Sehnsucht in aller Legitimität repräsentiert, in Medellin als das Leben selbst geehrt.

ERZÄHLER

Liebesgedichte und Lyrik gegen Gewalt! Das Konzept, auf das kein realistisch denkender Mensch auch nur einen Cent gesetzt hätte, funktionierte. Die Bürger von Medellin eroberten über die Sprache der Dichter und Denker ihre Straßen zurück. Sie überwand die nüchterne ‚Realität‘ mit der ‚Kraft der Träume‘. Und heute ist Medellin nicht mehr die gefährlichste Stadt der Welt. Die Ausgangssperre ist Vergangenheit, die Kaffees sind offen, die Paare flanieren auf den Straßen. Und die Initiatoren des Festivals gelten mancherorts als die mutigsten und erstaunlichsten Preisträger des Alternativen Nobelpreises.

ZUSPIELUNG Atmo (Garbarek: Rites, Where the rivers meet)

ZITATOR

Von der Umwelt zur Mitwelt

MUSIK Garbarek

ERZÄHLERIN

Den Krieg als Mittel der Politik zu bekämpfen, ist nur ein Teil des Wandels. Als in den letzten vier Jahrzehnten immer deutlicher wird, dass die sich global ausbreitende industrielle Wachstumsgesellschaft zugleich einen gnadenlosen Krieg gegen die Natur führt, beginnen überall auf der Welt ökologische Initiativen zu entstehen. Die achtziger und neunziger Jahre sollten eine globale Zivilgesellschaft zum Blühen bringen, die sich aus vielerlei Wurzeln nährt: Mit dem Widerstand gegen die atomare Rüstung wächst in der westlichen Welt auch die Infragestellung des atomaren Feuers für die Energie-Gewinnung. Eine machtvolle Anti-Atom-Bewegung entsteht und stellt mit ihrer Technologiekritik erstmals nicht nur das Wachstums- und Konsumideal in Frage, sondern nimmt auch künftige Generationen in den Blick. Nachdem die Befreiungsbewegungen in den Ländern des Südens die imperiale Kontrolle des Nordens in der Nachkriegszeit abgeworfen hatten, zeigte sich im Vergleich der Hemisphären erstmals das Ausmaß der Ungleichheit. Eine globale Dritte-Welt-Bewegung formte sich, um weltweit für soziale Gerechtigkeit zu kämpfen und regionale Entwicklungswege einzufordern. Parallel formten sich überall auf dem Planeten Koalitionen von Frauen, welche die Ausbeutung der Natur als Ausdruck einer männlich dominierten Welt sahen – die Frauenbewegung entstand. Die Felder verschmolzen. Aktivistinnen wie die Inderin Vandana Shiva etablierten den ‚Öko-Feminismus‘ und wiesen immer wieder auf die gemeinsamen Wurzeln der globalen Fehlentwicklung hin.

ZUSPIELUNG Wort 30 (34) (389)

Overvoice (W) VANDANA SHIVA

The most important conversion that is taking place in our times

Aus meiner Sicht geht es um die Auseinandersetzung mit drei Formen der Kolonisierung. Das ist zunächst die Kolonisierung der Natur, die zur ökologischen Krise geführt hat, das ist zweitens die Kolonisierung der Frauen, die zum Geschlechterkrieg und der Unterdrückung der Frauen geführt hat. Und drittens geht es natürlich um die Überwindung der fortgesetzten Kolonisierung nicht-westlicher Kulturen, die zum ‚Dritte-Welt-Problem‘ geführt haben. Diese drei Probleme können nur gemeinsam gelöst werden. solved together

ERZÄHLERIN

Da fließt vieles zusammen und lässt auch die Ökologiebewegung nur als eine Blüte der Entstehung neuer kultureller Werte erscheinen. Nicht ohne Grund sind die meisten engagierten Aktivisten im Kampf um die Erhaltung der natürlichen Welt Frauen. Doch gleichzeitig geht es um weit mehr als nur die Geschlechterfrage. Es geht um einen Wechsel von der eher männlich geprägten Herrschaft über die Welt zu einer eher weiblichen Haltung der Fürsorge, der Pflege. Das wird besonders deutlich in Initiativen, die von einem weiblichen Impuls begründet und getragen werden.

ERZÄHLER

Wer von Kenia hört, der denkt an Urlaubsparadies, tropische Strände, Safaris und stolze Massai-Krieger. Die Wirklichkeit hinter der touristischen Fassade sieht anders aus: Große Teile des landwirtschaftlich reichen Landes sind mit einer katastrophalen Entwicklungspolitik in den letzten Jahrzehnten zu toter Erde gemacht worden. Die Folgen der falschen Entwicklungspolitik sind schon seit Jahrzehnten sichtbar: Missernten, Armut, Hunger. Zigtausende der armen Bauern zogen in die Städte, wo die Slums immer größer wurden. 42 Jahre ist es her, dass die Biologin Wangari Maathai verzweifelt nach einem Ausweg aus diesem Teufelskreis suchte. Die Lösung, die sie fand, war einfach, visionär und auf den ersten Blick vollkommen unreal. (Musik raus) Sie wollte das ganze Land mit Bäumen neu verwurzeln. Millionen von Bäumen.

ZUSPIELUNG

Wort 31 (35)

(A283)

Overvoice (W) Wangari Maathai

There were some very basic needs that this poor people ...

Die Nöte, welche die Armen in den Slums und die Landfrauen immer wieder zum Ausdruck brachten, drehten sich im Kern um einige zentrale Grundbedürfnisse. Und ich hatte das Gefühl, dass diese Grundbedürfnisse am ehesten befriedigt werden könnten, wenn wir Bäume pflanzen würden. Wenn es uns gelingen würde, den Armen ein Grundwissen über das Pflanzen von Bäumen zu vermitteln, dann könnten sie sich schon bald mit Feuerholz versorgen, würden über Baumaterialien verfügen, könnten Obst ernten und damit auch die Qualität ihrer Ernährung verbessern. Außerdem könnten sie ein Teil der Ernte verkaufen und damit ihre Armut verringern. Und bei all dem würden sie die Schönheit ihrer Umwelt erhöhen. Das waren die ursprünglichen Ideen dahinter. those were the original ideas.

ERZÄHLER

Als sie 1977 immer deutlicher erkannte, dass weder ihre eigene Regierung, noch internationale Organisationen etwas gegen die Ausbreitung der Wüsten in Kenia, die massive Landflucht und die Verelendung der Städte taten, entschloss sie sich zu einem Schritt, auf den niemand sonst gekommen wäre – einfach weil es völlig sinnlos erschien: Sie pflanzte symbolisch einen Baum. Was weder sie noch andere wussten: Es sollte der erste Baum von 40 Millionen werden, die sie gemeinsam mit Zehntausenden von Helferinnen pflanzen würde.

ZUSPIELUNG Wort 32 (36)

(A279)

Overvoice (W) Wangari Maathai

I found that Green Belt Movement while I was working as the ...

Die Idee zum "Greenbelt Movement" entstand, als ich dem kenianischen Frauenverband als Präsidentin vorstand. Natürlich hatte ich damals keine Ahnung, dass aus dieser Idee eine ganze Bewegung werden würde. Damals war es lediglich folgender Gedanke: (A 315) Wenn Bäume wachsen, dann passieren ein Vielzahl von guten Dingen: Die Vögel finden ein zu Hause, das Land wird grün und schön, es ist weniger Staub in der Luft, die Erosion des Bodens wird aufgehalten und die Menschen haben schlicht Freude an der Schönheit von Bäumen. (B060) Die Bäume werden zum Träger einer Hoffnung auf ein besseres Leben. Und bevor man sich versieht, beginnen die Menschen, wirklich vorzuschauen. Plötzlich sind da ganz viele, die mit Dir in die Zukunft blicken. who look in the future .

ERZÄHLER

Sie überzeugt das zuständige Ministerium, das Saatgut bereitzustellen und wendet sich mit ihren Helferinnen besonders an jene Frauen, die ohne jede Hoffnung in den Slums am Rand der Metropolen oder in den armen Dörfern inmitten des ausgetrockneten Landes leben. Das Motto 'Grüne Gürtel' für Kenia stößt auf begeisterte Zustimmung.

ZUSPIELUNG ATMO 20 afrikanische Landfrauen singen

ERZÄHLER

Zehntausende von Frauen aus den Slums des ostafrikanischen Landes gründeten Baumschulen und hatten darüber erstmals ein Einkommen. Schulen und Universitäten beteiligten sich, die Gewerkschaften begannen mitzumachen – die grünen Baumgürtel zogen sich bald durch ganz Kenia. Die Leute begannen wieder, sich mit ihrem Land zu identifizieren – und übernahmen mit neuem Selbstbewusstsein Verantwortung.

ZUSPIELUNG ATMO 21 (Gesang beim Baumpflanzen)

ERZÄHLER

Innerhalb von wenigen Jahren sind zehn Millionen Bäume gepflanzt. Schon 1984 erhält Wangari Maathai den Alternativen Nobelpreis. Die Idee der 'Grünen Gürtel' zur Aufforstung wird zum globalen Modell. Und es geschieht noch mehr. Nachdem die Grundbedürfnisse der engagierten Pflanzler und Pflanzlerinnen gesichert sind, beginnen die Menschen zu lernen und für ihre Zukunft zu kämpfen. Ganz von selbst entscheiden sie, sich grundlegenden Fragen zuzuwenden: Was war in Kenia passiert? Wieso war öffentliches Land privatisiert und bis zur Zerstörung ausgebeutet worden? Wer hatte davon profitiert? Die Bewegung wird politisch, beginnt Forderungen zu stellen, organisiert sich. Inzwischen ist die Initiative zu einer Massenbewegung mit einer

Million Mitgliedern angewachsen. Wangari Maathai wird für die autokratisch regierte Entwicklungsland zu einer gefährlichen Volksheldin. Der staatliche Druck nimmt zu, als die Bewegung weitere Rodungen transnationaler Holzkonzerne stoppen will. Es kommt zu ersten Zusammenstoßen.

236

ZUSPIELUNG ATMO 22 (Konflikt an Straßensperre)

ERZÄHLER

Die Fronten verhärten sich. Und was an kultureller Identität und Engagement entsteht, drückt sich immer seltener nur im Bäumepflanzen aus. Die Forderungen gehen weit hinaus über die ‚Grünen Gürtel‘. Der Baum wird zum Symbol für Leben, Wachstum, freie Entfaltung, und weiter: für Demokratie, Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd, eigene nachhaltige Entwicklung. Aus der ökologischen Initiative wächst nach und nach eine machtvolle Zivilbewegung, die sich der ungebremsten Globalisierung entgegenstellt.

ZUSPIELUNG: ATMO 23 (Demo-Atmo, Parolen, Schüsse)

ERZÄHLER

Der ökologischen und demokratischen Oppositionsbewegung in Kenia gelingt es schließlich, die jahrzehntelange Diktatur des Potentaten Daniel Arab Moi zu beenden. Daran ist das ‚Greenbelt Movement‘ zwar nicht unmittelbar beteiligt. Doch die Bewegung hatte den Geist der Selbsthilfe und Visionen in das kenianische Volk gebracht, ähnlich wie die Wurzeln das Wasser aus den Tiefen der verdorrten Erde holten. Und Wangari Maathai, die man in ihrer Heimat respektvoll ‚Mama Miti‘ – die ‚Mutter der Bäume‘ – nennt, wird Umweltministerin ihres Landes. Nachdem lokal gehandelt wurde, wendet sie sich den nationalen Fragen zu und muss sich bald mit dem Würgegriff der Globalisierung beschäftigen.

ZUSPIELUNG Wort 33 (37)

Some of the problems are global because with the globalization

Overvoice (W) Wangari Maathai

Eine zentrale Wurzel des Übels ist die Globalisierung, die schrankenlose Öffnung der Märkte, die verborgenen Interaktionen zwischen unserer Regierung, der Weltbank, dem Weltwährungsfond und anderen Regierungen. In dieser komplexen Interaktion wird es für die nationalen Regierungen immer schwieriger, die eigene Umwelt zu schützen, weil sie einem enormen Druck ausgesetzt sind – besonders durch die Verschuldung, die mir große Sorgen macht. Wenn wir es nicht schaffen, diese niemals zurückzahlbaren Schulden den armen Länder zu erlassen, dann geben die nationalen Regierungen diesen Druck an die kleinen Farmer weiter, die Wälder abzuholzen und die Ressourcen gnadenlos auszubeuten. Das führt dann buchstäblich dazu, dass die

Umwelt ausgehöhlt wird und mit ihr die Fähigkeit dieser Länder, eine eigene funktionierende Landwirtschaft für die Zukunft zu erhalten. Der Schuldendruck führt zu massiven Investitionen für den Einsatz von Pestiziden, Düngemitteln und Gentechnik, um die Produktionsmengen zu erhöhen. Global denken lernen heißt: Es ist ein Planet, auf dem wir leben. Wenn wir ihn in Afrika oder Asien oder sonst wo zerstören, dann werden die Folgen – und sei es durch Armut und die Überschuldung – auch in Ländern spürbar werden, wo die Leute glauben, sie würden sich wunderbar um die Umwelt kümmern.

... think that they are taking care of their environment.

ERZÄHLER

2004, zwanzig Jahre nach dem ‚Right Livelihood Award‘, bekommt sie als erste Afrikanerin auch den Friedensnobelpreis. Ihre Bewegung hat bis jetzt 40 Millionen Bäume gepflanzt, die Erosion in weiten Landstrichen gestoppt, die Landflucht gebremst. Heute ist Kenia eines der wenigen afrikanischen Länder, das den Vormarsch der Gentechnik durch strikte Regeln beschränkt und ausbremst. Der Schutz der Böden und Samen ist nicht mehr die Sache einer kleinen intellektuellen Führungsschicht, sondern wird von der Mehrheit der Bevölkerung getragen, von kleinen Bauern ebenso wie von Schülern und Studenten. All das geschah nicht, weil Wangari Maathai und ihre Grüngürtel-Bewegung Überzeugungsarbeit geleistet hätten. Es passierte, weil die Menschen begonnen hatten, die Liebe zum Land wieder zu entdecken und mit neuem Selbstbewusstsein und Lebensgefühl, sich selbst zu helfen. Als Wangari Maathai 2011 an den Folgen einer Krebserkrankung starb hatten das Greenbelt Movement und ähnliche Initiativen weltweit mehr als eine Milliarde Bäume gepflanzt.

ZUSPIELUNG: ATMO 24 (wiederholen Angélique Kidjo)

ERZÄHLERIN

Die Projekte für eine nachhaltige Welt, die trotz zunehmender Zerstörung der Lebensgrundlagen rund um den Planeten wachsen, sind längst zu einem Netzwerk geworden, das aus vielen Tausend Knoten besteht. Schlaglichter auf weitere preisgekrönten Pioniere des Wandels: Menschenrechtsaktivisten kämpfen gegen Unterdrückung und für Demokratie, Wissenschaftler gegen die schleichende atomare Verseuchung und für alternative Energien, Sozialreformer für die Erneuerung sozialer Gemeinschaften und kooperative Lebensformen. Dritte-Welt-Initiativen setzen sich ein für die Rechte der Ureinwohner und die Bewahrung kultureller Vielfalt. Betroffene ‚Davids‘ nehmen den Kampf gegen internationale ‚Goliaths‘ auf und engagieren sich gegen chemische Vergiftung, sinnlose Mammutprojekte, Zerstörung biologischer Vielfalt. Dabei spiegeln vierzig Jahre Alternativer Nobelpreis auch das Wachstum der globalen sozialen Bewegungen wider: Von der Bürgerrechtsbewegung zur Friedens- und Frauenbewegung. Vom Engagement gegen Waffengewalt zum Schutz der Natur.

Von der Öko-Bewegung zum Engagement für mehr demokratische Freiheit. Vom Kampf gegen sinnlosen Konsum zur globalen Kritik an der Globalisierung. Doch schon Mitte der Neunziger Jahre begreifen die Aktivisten, dass sie nicht weiterkommen, wenn sie sich darauf beschränken, immer nur gegen Etwas zu sein. Der philippinische Preisträger Nicanor Perlas, Ökologe und Sozialaktivist, redet seinen Kollegen in aller Welt ins Gewissen.

ZUSPIELUNG Wort 34 (38)

Overvoice (M) Nicanor Perlas

Resistance alone can not create a new world ,....

Widerstand alleine reicht nicht aus, um eine neue Welt zu schaffen. Neben dem Aspekt des Widerstandes braucht es einen kreativen Impuls. Mein Appell an die globale Zivilgesellschaft ist, beides miteinander zu verbinden: Wir müssen neben dem Widerstand gegen gefährliche Entwicklungen unsere Kraft daran setzen, kreativ eine neue Welt zu erschaffen. Letzteres passiert natürlich in einem anderen Zeithorizont. Der Widerstand ist aktuell, unmittelbar und taktisch. Die Erschaffung neuer Werte, Ansätze, Projekte und Institutionen ist eher langfristig strategisch. Aber beide stehen nicht im Widerspruch zueinander, sondern sind eher Teile eines Kontinuums. so they are happening as one continuum.

ERZÄHLERIN

Und tatsächlich: Je mehr sich die ökologischen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Krisen in den letzten 40 Jahren verschärfen, desto häufiger machen sich überall auf der Welt Menschen daran, andere Wege in die Zukunft nicht nur anzudenken, sondern praktisch umzusetzen. An ihnen wird sichtbar, wie globale Zukunft aussehen kann. Denn sie holen mit ihren Visionen die Zukunft in die Gegenwart. Und in Zeiten globaler Banken Krisen, bankrotter Staatshaushalte und wackelnder Währungen ist nirgendwo das Bedürfnis nach funktionierenden Modellen größer als in der Wirtschaft. Denn hier kommen die alternativen Ansätze auf den Prüfstand. Hier muss sich zeigen, ob es einen nachhaltigen Weg in die Zukunft gibt, und wie eine Ökonomie sich entwickeln kann, ohne gleichzeitig die Welt zu zerstören und die Zukunft für kommende Generationen zu verkürzen.

ZUSPIELUNG Atmo 25 (Garbarek: Where the rivers meet, CD Rites)

ZITATOR:

Das Wunder in der Wüste

ZUSPIELUNG MUSIK 25 (Garbarek)

ZUSPIELUNG ATMO 26 (Muezzin)

ERZÄHLER

Die Sonne geht auf über der ägyptischen Wüste. Ein leichter Morgennebel liegt über der SEKEM-Farm sechzig Kilometer nördlich von Kairo. Das orangene Licht der Morgensonne fällt auf Alleen aus Eukalyptusbäumen und hohen Dattelpalmen. Fremd anmutende Gewächse bieten Schatten vor der schnell steigenden Glut. Üppig blühender Oleander und Hibiskus leuchtet in satten Farben.

ZUSPIELUNG ATMO 27 (arabisches Gemurmel, unter dem Text)

ZUSPIELUNG

Am Horizont, begrenzt von hohen Bäumen, breiten sich Äcker und Felder in üppigem Grün aus. Bauern in langen Kaftanen grüßen mit einem kehligen ‚Salamaleikum‘. Arbeiter und Arbeiterinnen schlendern durch die parkartige Landschaft und versammeln sich zu einem großen Kreis, bevor sie an die Arbeit gehen.

ZUSPIELUNG Atmo 28 (Fröschequaken, plätscherndes Wasser)

ERZÄHLER

Tatsächlich wirkt die Sekem-Farm wie ein Paradies-Garten in der Wüste. Da ist das laute kehlige Quaken der Frösche in der lebensfeindlichen heiß-trockenen Landschaft; das laute Gezwitscher der Vögel in dem Meer aus Sand und Steinen, das die Farm umringt; die Frische des Morgentaus auf dem sattgrünen Rasen unter den nackten Füßen, während draußen der Wüstenwind den Staub über den rissigen Boden treibt; das Plätschern des Wassers; der würzige Geruch von Kamille. Minze und Anis, der einen genussvoll nachschnupern lässt. Doch was mitten in der lebensfeindlichen Sandwüste wie eine Fata Morgana wirkt, ist aus der Vorstellungskraft eines einzigen Mannes gewachsen, Ibrahim Abouleish.

ZUSPIELUNG Atmo 29 (Anuar Brahem, arabische Musik)

ZITATOR

„Tief in meinem Inneren lebte ein Bild. Mitten in Wüste und Sand sehe ich mich aus einem Brunnen Wasser schöpfen. Achtsam pflanze ich Bäume, Kräuter und Blumen und tränke ihre Wurzeln mit dem köstlichen Nass. Das kühle Brunnenwasser lockt Tiere und Menschen, Bäume spenden Schatten, das Land wird grün, Blumen verströmen ihren Duft. Und die Menschen pflegen und achten alles Geschaffene als Abglanz des Paradiesgartens auf Erden.“

ZUSPIELUNG Atmo 29 (noch mal kurz hoch und abblenden)

ERZÄHLER

60 Kilometer nördlich von Kairo kauft Ibrahim Abouleish siebzig Hektar trockenen heißen Sandboden, auf dem er fernab der festgefahrenen Traditionen etwas ganz neues schaffen will. Und gibt dem toten verbrannten Stück Land einen altägyptischen Namen, der jeden verständnislos den Kopf schütteln lässt: SEKEM, was so viel heißt wie: „Lebenskraft aus der Sonne“. 30 Jahre gehen ins Land.

ZUSPIELUNG Wort 35 (39) (Int. 2/4:24)

SEKEM ist die Initiative, die ich in Ägypten initiiert habe als Entwicklungsinitiative. Das heißt: Was braucht unsere Welt? Was brauchen die Menschen überall auf der Welt? Was können wir, die irgendwelche Fähigkeiten haben, für die tun? Nicht für uns, sondern was können wir für die anderen tun. (2/ 5:47) Dieser Impuls, SEKEM, hatte eine Vision: Entwicklung für die Erde, für den Menschen und für die Gemeinschaft. Und hatte dann einen ganzheitlichen Ansatz, dass wir wirtschaftlich arbeiten. Denn man kann Kultur und Entwicklung nicht in Armut herstellen. Also: Wirtschaftlich arbeiten, dann kulturell – das heißt Erziehung, Kunst, Forschung, Gesundheit. Diese drei Identitäten haben miteinander etwas geschaffen, was für die Welt ein Modell für die Entwicklung im 21. Jahrhundert darstellt.

ZUSPIELUNG ATMO 30 (Naturgeräusche, Firmen-Atmo)

ERZÄHLER

SEKEM heute, das ist nicht nur die Mutterfarm von rund 850 Bauernhöfen, die überall in Ägypten auf mehr als 10.000 Hektar biologisch-dynamische Landwirtschaft betreiben und die Produkte gemeinsam vermarkten. SEKEM, das ist heute auch eine Unternehmens-Holding aus acht erfolgreichen Firmen, die Lebensmittel, Gewürze und Tees herstellen, verarbeiten und exportieren, aus heilenden Pflanzen Medizin entwickeln und international vermarkten, die ihre biologisch angebaute Baumwolle zu gesunder Kinderkleidung verarbeiten. Ein ökonomisches Powerhaus mit 25 Millionen Euro Jahresumsatz und 30prozentigen Wachstumsraten, während rund herum die Wirtschaft stagniert.

ZUSPIELUNG ATMO 31; a. Kindergarten; b. singende Kinder

ERZÄHLER

Und es ist noch mehr: Zur Sekem-Gemeinschaft, die auf der Farm selbst rund 2000 Menschen Arbeit gibt, gehören Kindergärten, eine Polyklinik, Schulen, Einrichtungen zur Erwachsenenbildung und ab Herbst 2008 eine Universität. Forschungseinrichtungen, Theaterprojekte, Behinderteneinrichtungen, Straßenkinderinitiativen. Tatsächlich ein Entwicklungsimpuls, der weit über die Farm hinausreicht. Rund 30 000 Menschen sind in Ägypten an das Sekem-Netzwerk

angeschlossen, das Gesundheitszentrum des Projekts versorgt nicht weniger als 50 000 Ägypter medizinisch.

ZUSPIELUNG ATMO 32 (arabische Musik, Oud)

ERZÄHLER

Das Geheimnis von Sekem und seinem erstaunlichen Erfolg erschließt sich nicht leicht. Nach allen konventionellen Ansätzen der Wirtschaftlichkeit sollte so was gar nicht überlebensfähig sein. Doch das Wunder ist real: Man kann es sehen, riechen, anfassen. Es bringt fruchtbare Böden und gute Produkte hervor, zufriedene Menschen, gesunde Lebensmittel. Heilende Tees, sanfte Medikamente, Bildung, Entwicklung, Hoffnung. Auch jene, die am Projekt mitarbeiten, hören nicht auf, über seinen Erfolg zu staunen. Und jeder hat seine eigene Erklärung dafür. Zum Beispiel Nebal Tamboli, die ihre Universitätslaufbahn aufgab, um in den Laboren von Sekem neue Heilmittel für die Armen in ihrem Land zu entwickeln.

ZUSPIELUNG Wort 36 (40) (VI/3/27:05)

Overvoice (W) Nebal Tamboli

I think it's sincerity and love. This two words can summarize ...

Ich glaube es ist Aufrichtigkeit und Liebe. In diesen beiden Worten steckt alles drin. (28:20) Ich glaube, es braucht einen Menschen, der eine Idee, eine Vision hat und über genug Persönlichkeit und Charisma verfügt, um zu so einer Art Atom- oder Zellkern zu werden. Und um diesen Kern sammeln sich dann gute Elemente. Elemente, die sich gegenseitig mögen und die an die Idee glauben, der gleichen Vision folgen können und durch eine Absicht verbunden sind. Diese Art von Teamwork, von einer gemeinsamen Motivation, von Aufrichtigkeit und Liebe tun den Rest. ... of love and sincerity do the rest.

EZÄHLER

Doch lassen sich mit Liebe und Aufrichtigkeit allein die Wüste begrünen, 25 Millionen Euro pro Jahr umsetzen und nebenher noch Schulen, Krankenhäuser und Kultur finanzieren? Reichen sie aus, um nicht nur vom „World Economic Forum“ in Davos als internationales Modell für nachhaltiges Wirtschaften ausgezeichnet zu werden, sondern auch von der entgegengesetzten Seite der Zivilgesellschaft allerhöchste Ehrung zu erhalten? Denn 2003 bekommt Ibrahim Abouleish für Sekem in Stockholm den ‚Alternativen Nobelpreis‘ verliehen, weil – so die Laudatio – ...

ZITATOR

„... in diesem Unternehmens-Modell für das 21. Jahrhundert wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand geht mit sozialer und kultureller Entwicklung.“

ERZÄHLER

Der deutsche Klaus Merkens hat als Spezialist für subtropischen Landbau neun Jahre für SEKEM gearbeitet. Er verweist darauf, dass hier Profite nicht in den Taschen der Unternehmer verschwinden, sondern zum größten Teil für soziale Einrichtungen und kulturelle Bildung benutzt werden.

ZUSPIELUNG Wort 37 (41) (VI/1/15:45)

Ich denke, das Geheimnis von Sekem ist die tatsächliche Integration von sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Impulsen, im Sinne von Wirtschaftsunternehmen, die mit gemeinnützigen Organisationen und sozialen Aktivitäten sehr eng zusammen arbeiten, sich gegenseitig intensiv unterstützen.

ERZÄHLER

Statt Konkurrenz steht hier Kooperation im Vordergrund. Also das Gegenteil vom ‚Clash of Civilisations‘, vom Kampf der Kulturen gegeneinander. Hier gibt es kein imperiales Besserwissen: keiner der vielen Europäer in SEKEM ist Chef über einen Ägypter. Nicht das Streben nach Macht über den Anderen steht im Vordergrund: Statt dessen geht es ums Mitmachen, das ständige Suchen nach gegenseitiger Ergänzung. Für Helmy Abouleish, der als Jugendlicher mit seinem Vater nach Ägypten kam, um die Vision umzusetzen und heute, nach dem Tod der Gründers im Jahr 2017, Sekem leitet, liegt die Modellfunktion in der Synergie.

ZUSPIELUNG Wort 38 (42) (III/1/5:57)

Von mir aus ist es ein Modell, für die Leute ist es ein Wunder, sie können es nicht ganz genau verstehen. (1/0:25) Wunder weil es so komplex wie es heute ist und wie es gewachsen ist, soviel an Eigendynamik und an Synergien hervorbringt, die alles was man normalerweise, was man so unter 1 + 1 ist 2 kennt, bei weitem übertreffen. Und wie ich jeden Tag erlebe, dass eine lebendige oder lernende Organisation oder Gemeinschaft mit der Zeit Kräfte entwickelt, die darüber hinausgehen, was jeder einzelne in dieser Gemeinschaft kann. Ich glaube, dass man deshalb, wenn man nach dem Geheimnis von SEKEM fragt, nicht eine gerade Antwort bekommt.

ERZÄHLER

Einen lebenden Organismus aber sollte man nicht in seine Einzelteile zerlegen, um ihn zu verstehen. Eher kann ein Blick in die Kindheit des Projekts und seine schrittweise Entwicklung das Geheimnis um Sekem lüften.

ZUSPIELUNG ATMO 33 Wüstenwind , Traktorgeräusch

ERZÄHLER

Als Ibrahim Abouleish mit seinem Sohn und ein paar angeheuerten Helfern 1977 sein Land absteckte, Hecken und Bäume pflanzte, um die Erosion zu bremsen, da wusste er, das ein langer Weg vor ihm lag. Zunächst galt es, mit Tiefenbohrungen an die viele Hundert Meter unter der Wüste liegenden Wasserreserven heranzukommen. Schließlich sprudelte das kostbare Nass, dass heute in kleinen Bächen durch die blühende Landschaft fließt.

ZUSPIELUNG ATMO 34 (Fließendes Wasser)

ERZÄHLER

Zahlreiche Entwicklungsmodelle vor ihm hatten mit Wasser, großen Maschinenparks und Unmengen von Kunstdüngern und Pestiziden zwar aus den kargen Böden etwas herausholen können, dann aber nach kurzer Zeit endgültig verbrannte Erde zurückgelassen. Der Wüstenpionier musste sich entscheiden zwischen diesem Weg des schnellen Profits und dem langsamen Aufbau eines stabilen Fundaments, auf dem seine große Vision Gestalt annehmen konnte. Abouleish wählte das zweite und begann, konsequent und geduldig ein ganz neues Ökosystem aufzubauen. Inspiriert von den Erfolgen der biologisch-dynamischen Landwirtschaft in Europa machte man sich an den erstmalig gewagten Versuch, die Wüste Schritt für Schritt in fruchtbare Erde zu verwandeln, erinnert sich der Landwirtschaftsberater Klaus Merkens.

ZUSPIELUNG Wort 39 (42) (VI/1/2:50)

Der erste Schritt ist sicher die Pflanzung dieser Windschutzhecken, (1/4:40) Der nächste Schritt ist dann, dass man auf dem Wüstenboden durch den Anbau von Leguminosen, die Möglichkeit schafft, dass der Boden sich entwickelt. Und mit der Viehhaltung kommt dann gleich das dritte kulturtragende Element hinzu: Dass nämlich als wichtigstes Erzeugnis der Mist da ist, den man mit den Resten aus der Ernte zusammen kompostiert und der Kompost wieder zurückfließt auf das Feld und auch dazu beiträgt, dass die Bodenfruchtbarkeit aufgebaut wird.

ZUSPIELUNG ATMO 35 (Mühen der Kühe)

ERZÄHLER

Die immer schwärzer und satter werdende Erde wirkte als zentraler Kulturimpuls, um die profitorientierte Land-Wirtschaft durch die Agrarkultur zu ergänzen. Und auf sie begann Sekem zu bauen. Zunächst mit Heilpflanzen, die angebaut, geerntet und nach Amerika exportiert wurden. Als die Heilkräuter-Ernte zunimmt, entschließt sich der studierte Pharmazeut Ibrahim Abouleish, auf der Farm selbst eine moderne Produktion für Naturheilmittel aufzubauen. Heute stapeln sich die groben Jutesäcke mit den kostbaren Rohmaterialien für Tees, Gewürze und Heilmittel in großen Lagerhäusern.

Einfache, meist gebraucht in Europa erstandene Siebmaschinen verarbeiten die für Handarbeit längst zu groß gewordenen Mengen landwirtschaftlicher Güter. In der Nähe der fast 100 Jahre alten Gewürzmühle ist die Luft schwer vom Thymian, Pfeffer- und Anis-Duft. Im Nachbarraum klappern die Verpackungsmaschinen. Mit der noch einfach mechanisierten Technik sind hier – wo die Arbeitslosigkeit bei steigenden Geburtenraten Jahr für Jahr zunimmt, zahllose Jobs für junge Ägypter entstanden.

ZUSPIELUNG ATMO 36 (schon drunter: Siebmaschine IV/4/0:00; Mühle III/8/0:20; Verpackungsmaschine III/90:20)

ERZÄHLUNG

Es ist ein Geflecht von Firmen, die das, was hier wächst, veredeln, extrahieren, weiterverarbeiten, verpacken, und gleichermaßen auf die internationalen, wie den nationalen ägyptischen Bio-Markt bringen. Überall wird investiert, gebaut, weiterentwickelt, gelernt. So ging es schon seit Jahren Schritt für Schritt weiter, um im Netzwerk der großen Vision immer wieder einen neuen Knoten zu knüpfen. Denn hier will man mit dem Land die Menschen entwickeln, und mit den Menschen die Gemeinschaft, die Kultur, ja, Ägypten, sagt der Leiter der Sekem-Holding, Helmy Abouleish.

ZUSPIELUNG Wort 40 (44) (III/1/9:55)

Wenn man guckt, was stärkt die eigenständige Entwicklung in einem Land langfristig, dann sind es vier Sachen: Das eine ist natürlich Erziehung und Ausbildung. Das zweite ist Forschung, Entwicklung. Und das dritte ist Technologie. Das sind die drei Säulen die komplementiert werden normalerweise durch eine ganzheitliche Vision, wo es hin geht.

ERZÄHLER

Orientiert am Modell der ‚Dreigliederung‘ machte man sich in Sekem daran, für alle diese Aufgaben eigene Institutionen zu schaffen. Unabhängige Firmen stehen für die eine Säule der Gesellschaft, die Wirtschaft. Weil eine erfolgreiche Ökonomie aber abhängig ist von selbstbewussten und informierten Menschen, schuf man in der Gemeinschaft eine Art zivilgesellschaftliche Interessenvertretung für alle Arbeitnehmer – wohl die einzige Gewerkschaft der Welt, die vom Firmengründer implementiert wurde. Hier setzte man sich mit Arbeitnehmerrechten, Menschenrechten, Frauenrechten auseinander – durchaus brisant in einem muslimisch-autokratischen Staat – und es entstanden für Alter und Krankheit in Eigeninitiative soziale Sicherungssysteme. Weil Ökonomie und Zivilgesellschaft aber auch kreative, gebildete, gesunde und innerlich entwickelte Menschen brauchen, galt es, als dritte Säule eine völlig unabhängige Bildungs-, Forschungs- und Kulturarbeit auf feste Füße

zu stellen. Finanziert wird sie – man höre und staune – aus den Überschüssen der Wirtschaftsbetriebe. Beileibe nicht als milde Gabe, sagt der quirlige Finanzmanager der weltweit Geschäfte treibenden Unternehmens-Holding, Hadem Shafi, sondern als wichtigste Investition in Zukunft und Wachstum.

ZUSPIELUNG Wort 41 (45) (II/ 4/1:30)

Gewinn wird benutzt, um Leute mehr zu entwickeln durch Kunst, durch mehr Wissen, Seminare, all diese Sachen. Und die entwickeln die ganzen Firmen. (0:35) Finanziell ist es eine langfristige Investition. Die Leute sind mehr entwickelt und dann können die besser produzieren und mehr effizient. Es kostet Zeit, es kostet Geld, aber das bezahlt sich zurück innerhalb 5 bis 7 Jahre. Also das ist eine Art langfristige Investition.

ZUSPIELUNG ATMO 37 (Kindergarten) kurz frei und unter Text

ERZÄHLER

Und was man auf dem Kultur- und Bildungs-Sektor geschaffen hat, kann sich sehen lassen. Im Sekem-Kindergarten tummeln sich die Kleinen. Gleich nebenan steht das helle, in warmen Farben und weichen Formen gestaltete Schulhaus, Heimat von Grund-, Haupt-, Berufs- und Meisterschule und einem Gymnasium – alles finanziert aus den Profiten der Holding und unabhängig verwaltet durch eine selbstgegründete NGO.

ZUSPIELUNG ATMO 38 (Schulunterricht, V/9/0:00)

ERZÄHLER

Nicht nur die Schulwoche, auch jedes Management-Meeting beginnt und endet hier mit Musik. Bei aller Geschäftigkeit ist die Kultur allgegenwärtig. Aus all dem entsteht eine erstaunliche Kultur des Miteinanders: Wöchentlich stellt sich das Management den Mitarbeitern für einen kritischen Austausch. Regelmäßig treffen sich ägyptische Bauern und europäische Importeure, um den fairen Handel zu garantieren, die Erfolge, Sorgen und Nöte aller Beteiligten kennen zu lernen und die Preise auf dieser Basis gemeinsam auszuhandeln. Ibrahim Abouleish kurz vor seinem Tod 2017:

ZUSPIELUNG Wort 42 (46) (V/2/1:51)

Wenn man denkt, Wirtschaft wäre nur eine ‚money-machine‘, damit man ‚shareholder-value‘ hat und damit sich Geld vermehrt, dann ist das ein sehr reduziertes Begreifen von Wirtschaft. (1:10) (2/6:14) Wirtschaften soll sehr ethisch sein, soll also auf jeden Fall nicht die Erde ausnützen, nicht alles, was an Schätzen im Boden ist, misshandeln, sondern Wirtschaft kann florieren, kann gedeihen, wenn wir die Erde gut pflegen, wenn wir die Pflanzen und die Tiere die darauf wachsen, gesund zubereiten,

dass der Mensch dadurch selber gesunder wird. Und dass dieser Kreislauf der Gesundung und der Heilung angestoßen wird und das der Mensch im Zentrum unseres Interesse bleibt. Neue Produkte und neue Dienstleistungen und neue Kommunikationsmittel – alles das ist legitim, solange es der Menschenentwicklung dient. Das ist Wirtschaften.

ERZÄHLER

Da will in einem Land ohne kulturelle Orientierung, ohne Demokratie, ohne Sozialstaat ein Unternehmen Entwicklungsaufgaben übernehmen: Weit hineingreifen in die Kultur, das Denken, die soziale Struktur. Modell und Vorbild sein vor Ort, in der Region, ja, in der ganzen III. Welt. Doch SEKEM setzt auf Zeit, um das Land zu verändern. Jakob v. Uexküll, Stifter des Alternativen Nobelpreises, hat in seiner Laudatio auf den Alternativen Nobelpreisträger Abouleish ein weiteres Schlagwort geprägt, als er in der Beschreibung des offenen Dialogs zwischen Herstellern und Konsumenten, den fair ausgehandelten Preisen, der Finanzierung von Bildung und Kultur und dem Fokus auf menschlicher Entwicklung von einer ‚Ökonomie der Liebe‘ sprach. Sind das romantische Floskeln? Sonntagsworte? Der Sekem-Gründer Ibrahim Abouleish schüttelt den Kopf.

ZUSPIELUNG Wort 43 (47) (Abouleish; V/2/8:40)

Würden wir richtig denken lernen, dann ist das nicht etwas Illusionäres oder ‚Wort am Sonntag‘, sondern das ist vollkommen realistisch, vollkommen modern, vollkommen zukünftig. Stellen Sie sich vor, wir würden so weiter wirtschaften wie jetzt, wo das Klima sich so verändert dadurch, wo die sozialen Krankheiten so erscheinen wie noch nie. Wie lang können wir so etwas machen? Was machen dann die nächsten Generationen? Welches Verantwortungsgefühl haben wir denen gegenüber, wenn wir so weitermachen? Das heißt, eigentlich ist es natürlich. So müsste man denken. Das ist keine Predigt. Das wäre wirtschaftlich gut, wenn wir so handeln würden.

ERZÄHLER

Sekem entfaltet seine erstaunlichen Synergien, weil es auf diese drei Säulen baut und den Ansatz für sein gleichermaßen wirtschaftliches, kulturelles und rechtlich-soziales Projekt in kooperativer Form umgesetzt hat. Und das ist gerade in einer globalisierten Welt von beispielhafter Bedeutung. Denn es enthebt die Wirtschaft ihrer dominanten und zerstörerischen Rolle als alleinige Gestalterin der Welt und macht sie wieder zum Werkzeug menschlicher, sozialer und kultureller Entwicklung. Und es zeigt – wie nebenbei – dass mit kooperativen Arbeitsstil und einem hohen ethischen, sozialen und ökologischen Anspruch selbst auf dem globalen Markt nicht nur gut Profit zu machen ist, sondern dieser buchstäblich in Mehr-Wert für die Zukunft verwandelt werden kann. Ibrahim Abouleish war deshalb auch kein Globalisierungsfeind – ohne sie hätte

er seine Produkte nicht in aller Welt verkaufen und mit den Gewinnen seinen Landsleuten dienen können.

ZUSPIELUNG

Wort 44 (48)

(V/2/17:33)

Globalisierung in meinen Augen ist ein Traum, ein Ideal. Dass wir Menschen auf der Erde zusammenrücken! Und das ist gut so, weil dann Brüder und Schwestern zusammenkommen, kommunizieren, ihre Kulturen kennen lernen. (3/4:00) Schnell produzieren, billig verkaufen, Umsatz, wie sonst Wirtschaft ist – das ist nicht vom Herzen. Da hat man ständig Angst, dass man den Market-share verliert. Man ist agierend, aber wenn man aus einer Idee handelt, dann lebt man.

ZUSPIELUNG

ATMO 39

(redende Belegschaft)

ERZÄHLER

„Nachhaltigkeit“ bedeutet hier, das Leben langfristig lebendiger zu machen. Und diese Idee schlägt sich nieder in Produkten, spiegelt sich in Gesichtern, wird spürbar in dem fein eingespielten Netzwerk aus Beziehungen und zusammengehalten von gegenseitigem Respekt, Dankbarkeit und Stolz. Man mag dem Projekt misstrauen, ihm außerhalb Ägyptens keine Zukunft geben, das Ganze für ein vom Westen abhängiges Vorzeige-Projekt halten. Doch selbst, wenn man alle negativen Klischees darauf projiziert, bleibt fraglos, dass Sekem im kleinen Maßstab zeigt, wie Entwicklung funktioniert, die den Menschen und der Erde dient, die inneres und äußeres Wachstum zusammenbringt, die statt persönlicher Bereicherung Einzelner mehr Lebensqualität und Bildung für alle bringt.

ZUSPIELUNG

Wort 44 (49)

(IV/20/12:45)

Das ist das, was Sekem sein will – ein funktionierendes Modell für die Welt. Ein Experiment, ein Versuch. So etwas kann man sich denken, am Schreibtisch, aber dann gilt es durchzuführen und dann sieht man, wie viele Korrekturen notwendig sind, um so eine Idee tatsächlich auf die Erde zu bringen, wie viel Ausdauer, vielleicht auch Kompromissbereitschaft. (8:22) Wir können selber unser Schicksal in die Hand nehmen, wir Bürger überall und wir können neue, bessere Ideen für unsere Gemeinschaft entwickeln oder durchführen, aber wir können auch Regierungen schon sagen, wo es langgeht. Regierungen suchen auch diesen Austausch mit der Zivilgesellschaft.

ERZÄHLER

Jeder kann von dem erfolgreichen ägyptischen Projekt etwas anderes lernen: Die Entwicklungs- und Schwellenländer der Welt den Mut, selbst unter schwierigsten Bedingungen Eigeninitiative zu ergreifen und dafür selbstbewusst nach Finanzpartnern und Hilfen aus der internationalen Zivilgesellschaft zu suchen. Weiterhin ist der

Ansatz des assoziativen Wirtschaftens für Entwicklungsländer vorbildlich, indem sich viele Partner arbeitsteilig, aber vertrauensvoll zusammenschließen. Es ist aber besonders die wirtschaftliche Strategie, nicht länger nur als Rohstofflieferant der reichen Länder zu dienen, sondern auf diesem Weg fertige Produkte herzustellen, die dann sowohl auf dem Welt-, als auch auf dem regionalen Markt wettbewerbsfähig sind. Für den Westen liegt der Wert des Modells in der konsequenten Trennung von wirtschaftlichen, kulturellen und rechtlichen Arbeitsbereichen, die für ganzheitliche Entwicklung alle gleichermaßen wichtig sind, aber nur dann wirksam werden, wenn sie sich jeweils frei entfalten können. Nach den Ehrungen aus Davos und Stockholm klopfen nun auch die UN und die Weltbank an die Tür, um das Geheimnis dieses Bauernhofes zu ergründen, der zum internationalen Modell für eine nachhaltige Gesellschaft wurde. Noch ist das Bild einer anderen Zukunft auch bei Sekem nicht fertig gestellt. Immer wieder kommen neue Farbkleckse hinzu. Und der Horizont der großen Vision weitet sich, je weiter man ihm entgegen schreitet. Man weiß, dass man Jahrhunderte brauchen wird, um die Welt zu verändern. Und deshalb nimmt man sich die Freiheit der Zeit, sagt Helmy Abouleish, der das Projekt seines Vaters fortsetzt.

ZUSPIELUNG Atmo 40(wie Musik 29, aber auf Ende, schon drunter u. darüber)

ZUSPIELUNG Wort 45 (51) (III/1/4:00)

Ich glaube, dass Vieles mit der Einstellung zu tun hat. Das heißt, man produziert die Zukunft ständig im Bewusstsein. Und Träume oder Visionen oder wie auch immer man sie nennt, die einen motivieren, die einen inspirieren, enthusiastisch machen, optimistisch halten, auch in den schweren Zeiten – die es ständig gibt. Diese Kraft, das Optimistische, pro-aktiv die Zukunft gestalten wollen, glücklich sein, mit dem was man dabei leisten kann – das halten viele Menschen für verrückt oder für Träumerei. Aber diese Träume verändern die Welt: Die Träume von Wenigen verändern die Welt – auch in der Geschichte.

ZUSPIELUNG Atmo 40(ruhige arabische Musik)

ERZÄHLERIN

Es sind solche Geschichten, denen der ‚Alternative Nobelpreis‘ seinen Ruf verdankt: Denn derartige ‚Projekte der Hoffnung‘ geben ein lebendiges Beispiel davon ab, dass eine ‚andere Welt‘ möglich ist. Sie widerlegen damit die „Alternativlosigkeit“ der derzeitigen globalen Entwicklung und geben vielen Menschen die nötige Hoffnung und den Mut, um sich selbst zu engagieren. Sie dienen in der sich verschärfenden Diskussion um einen kulturellen Wandel zur Nachhaltigkeit als Modell dafür, dass der Mut, ganz neue Wege zu gehen, nicht blauäugig und naiv ist, sondern von Erfolg gekrönt sein kann. Bis zur Auszeichnung und oft auch noch danach sind die Laureaten

Einzelgänger, die gegen den Strom des gesellschaftlichen Mainstreams schwimmen, meist ohne finanzielle Mittel oder gar staatliche Förderung und oft in der schwierigen Position von Dissidenten. Der Preis hat für sie vielerlei Funktionen: Der Right Livelihood Award gibt den Preisträgern finanzielle Unterstützung, um ihre Projekte weiterzubringen. Meist führt der Preis als eine Art unabhängiges Gütesiegel auch dazu, dass es den Preisträgern leichter fällt, andere Mittel für ihre Arbeit einzuwerben. Der Right Livelihood Award gibt den Preisträgern Bekanntheit und Glaubwürdigkeit.

ERZÄHLER

Als der kongolesische Biologe René Ngongo 2009 für seine Arbeit gegen die rücksichtslose Ausbeutung der Regenwälder in seiner Heimat den Preis erhielt, hatte die Regierung gerade einmal wieder mit der Schließung seines Büros gedroht. Doch nachdem alle Zeitungen über den „ersten Nobelpreis für die Demokratische Republik Kongo“ berichteten, öffneten sich ihm die Türen zu Ministern und Botschaftern bis zum Präsidenten der Republik. Der paraguayische Menschenrechtler Martín Almada nutzte seine Auszeichnung 2002 für eine erfolgreiche Kampagne gegen die Rückkehr des Ex-Diktators Alfredo Stroessner nach Paraguay. Stifter Jakob v. Uexküll beobachte über die 40 Jahre immer wieder:

ZUSPIELUNG Wort 52 (II 168)

Der Preis hilft ja auch, dass sich oben etwas ändert. Den wenn diese Projekte dann besonders in Ländern der Dritten Welt bekannt werden, dann öffnen sich dann Türen die vorher verschlossen waren. Ich glaube von „Oben“ muss eine viel größere Offenheit bestehen, dass das jetzt unterstützt werden muss. Ein Preisträger sagte: Bevor wir den Preis bekamen, kamen wir – wenn wir in die Hauptstadt fahren mit einem Anliegen – ja nicht mal am Pförtner vorbei im Ministerium. Und jetzt nachdem wir den Preis bekommen haben, steht der Minister selbst an der Tür. Das ist natürlich die Wirkung, die wir erreichen wollen.

ZUSPIELUNG Atmo 41 (Garbarek: Knot of Place and time, CD In Praise of Dreams)

ERZÄHLERIN

In der zweiten Stunde der Langen Nacht haben wir von vorbildlichen Initiativen aus Afrika und Lateinamerika gehört. Projekten der Hoffnung, bei denen Poesie gegen Gewalt siegt, die Pflanzung von Bäumen ein Land wieder zu sich kommen lässt und ein Bauernhof zum globalen Modell einer nachhaltigen Zukunft wird. Im dritten Teil soll in die Tiefe geschaut werden. Da geht es um die Risiken und Opfer der Aktivisten, die psychologischen und spirituellen Wurzeln ihres erstaunlichen Erfolgs und die große Frage, in welche Zukunft sie uns führen.

ZUSPIELUNG Atmo 41 (Garbarek: Knot of Place and time,
CD In Praise of Dreams)

3. Stunde

ERZÄHLERIN

Wir haben in den vergangenen zwei Stunden von erstaunlichen Initiativen aus aller Welt gehört, welche aus eigener Initiative die Welt verändern und die Zukunft, die möglich ist, in der Gegenwart schon erschaffen. Doch wer das tut, handelt nicht ohne Risiko. Denn er lässt Altes hinter sich, überwindet eingefahrene Hierarchien und folgt statt rigiden Gesetzen oft dem eigenen Herzen. Das weckt Widerstände, Hass und nicht selten Aggressionen bei jenen, die sich davon bedroht fühlen. In der dritten Stunde soll es deshalb um die Risiken gehen, welche die Aktivisten eingehen, den Preis den manche zahlen mussten – und um die innere Standfestigkeit und Verwurzelung, die alle Aktivisten brauchen.

Musikakzent Garbaraek

ZITATOR

Teil 5: Für die Zukunft nah am Tod

Musikakzent Garbaraek

ERZÄHLERIN

Fraglos: Der Right Livelihood Award schützt seine Preisträger. Als die spätere Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai 1984 den Right Livelihood Award erhielt, war sie für ihre Arbeit für Aufforstung und Demokratisierung immer wieder bedroht worden und hatte mehrmals im Gefängnis gesessen. In dieser kritischen Phase war die Auszeichnung, so sagt Maathai heute, „very, very protective“. Das verweist darauf, dass der Kampf um die Zukunft des Planeten auf der persönlichen Ebene in sehr vielen Fällen ein Kampf ist, wo es um Leben und Tod gehen kann. Wenn Menschenrechtler Folter und staatlichen Mord aufdecken, dann werden sie für die Schergen der Gewalt zur unmittelbaren Bedrohung. Wer sich mit machtvollen Institutionen oder kaum kontrollierbaren transnationalen Unternehmen anlegt, wird nicht selten wie ein lästiges Insekt wahrgenommen, dass es zu beseitigen gilt. Wer – gerade in der Dritten Welt – den Weg des Widerstands einschlägt – muss große Opfer bringen und sich bewusst sein, welches Risiko er eingeht, sagt der philippinische Preisträger Nicanor Perlas, der am Beginn seiner Aktivistenzeit den Widerstand gegen den skrupellosen Diktator Ferdinand Marcos koordinierte.

And in this context I did had to come to that decision:

OVERVOICE (M) NICANOR PERLAS)

Ich musste die Entscheidung treffen, ob ich bereit war, für meine Prinzipien zu sterben. Und ich sagte damals: Ja! Ich bin bereit mein Leben zu geben, um die Korruption, Gewalt und Umweltzerstörung aufzudecken und beenden zu können. Diese innere Entscheidung war also die Voraussetzung. Und ich bin nach wie vor konstant bedroht: von Bombenanschlägen und Attentaten und derartigen Sachen. Man muss also buchstäblich große Opfer bringen, denn als Aktivist kannst Du nicht erwarten, ein normales Leben zu leben. that one really can not expect to life a normal life.

ERZÄHLERIN

Als die Menschenrechtlerin Helen Mack Chang aus Guatemala, die nach dem Mord an ihrer Schwester jahrelang die staatlichen Todesschwadronen verfolgt und angeklagt hatte, mit dem ‚Alternativen Nobelpreis‘ aus Stockholm zurückkehrte, nahm sie der Polizeipräsident beiseite und ließ sie wissen, dass sie nun ‚unangreifbar geworden sei‘. Der Preis kann also durchaus die Funktion einer Lebensversicherung bekommen. Das er diese Funktion aber nicht in allen Fällen hat, dafür gibt er zwei traurige Beispiele.

Musikakzent

ERZÄHLER

Ledum Mitee ist dem Pass nach Nigerianer, dem Herzen nach Ogoni, einem kleinen Volk im Niger-Delta im Südosten des westafrikanischen Landes. Es sollte das Schicksal seines Volkes werden, dass es auf einem der ertragreichsten Ölfelder des afrikanischen Kontinents siedelte. Was anderswo als ‚schwarzes Gold‘ gefeiert wird, gilt bei seinem Volk heute als das ‚Exkrement des Teufels‘. Als Ledum Mitee ein Kind war, kamen plötzlich gut angezogenen weiße Männer in Overalls mit dem Emblem einer leuchtenden Meeresmuschel in sein Dorf. Als wenige Wochen später Ledums Schule abgerissen wurde um einem Ölturm zu weichen, bekam es der Junge mit der Angst zu tun. Denn was die Männer mit der schönen Muschel auf der Brust brachten, war Zerstörung, Angst und Gewalt. Die traurige Geschichte von dem Ölmulti ‚Shell‘ und dem Ogoni-Volk nahm ihren Anfang.

We have oil wells in front of peoples houses, between our fathers

OVERVOICE (M) LEDUM MITEE

Wir haben Ölquellen direkt vor unseren Häusern, Bohrtürme auf den Gräbern unserer Vorfäter, im Kirchhof, im Hintergarten. Und besonders in Gegenden, die nach unseren kulturellen Überlieferungen unberührt bleiben sollen, weil sie heiliges Land sind. Das

Öl wird ohne Rücksicht auf die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen gefördert, die schwarzen Rinnsale stehen in den Straßen, fließen in die Felder, zerstören die Ernte. Das Gas, das bei der Förderung ausströmt wird Tag und Nacht vor unseren Augen und direkt über unseren Köpfen in riesigen Fackeln verbrannt, so dass es keine Nacht mehr gibt. Neben den enormen Umweltschäden haben alle hier Atemwegserkrankungen. Und wenn die Menschen bei uns sich gewehrt haben, dann schickte die Regierung, die am Öl verdient, ihre Truppen und brachte Folter, Gewalt und Tod. Das ist die Seite des Öls, die wir kennen. ... That is how the people see oil.

ERZÄHLER

Krankheit, tausendfacher früher Tod, Behinderungen, missgebildete Kinder sind seitdem an der Tagesordnung. Von den Milliarden, die mit dem Öl verdient werden, bekommen die Ogonis keinen Cent. Weil es um nicht weniger ging, als das Überleben eines Volkes, entschließt man sich 1990 zur Gründung der MOSOP, der ‚Bewegung für das Überleben der Ogoni‘. 89

ZUSPIELUNG Wort 61 (3/ 10:46)

We were inspired by people like Martin Luther King

OVERVOICE (M) LEDUM MITEE

Wir waren inspiriert von Vorbildern wie Martin Luther King und wollten mit friedlichem Bürgerprotest auf unsere Situation hinweisen. (3/12:40) Der Widerstand wurde sehr schnell international bekannt und die nigerianische Zentral-Regierung war alles andere als begeistert, als wir dem Shell-Konzern weitere Bohrungen auf unserem Land verweigerten, weil sie damit enorme Einkünfte verloren. Sie entschieden sich, Truppen zu schicken, das Ogoni-Land zu besetzen und viele von uns zu verhaften. Also warfen sie uns immer wieder ins Gefängnis. I came at least a douzend detentions.. So they threw us into jail.

ERZÄHLER

Ken Saro-Wiwa, weltweit geachteter Poet aus dem Volk der Ogoni, hatte die Führung von MOSOP übertragen bekommen. Und gegen den wortgewaltigen und sanften Kulturheroen hatte das System offenbar keine moralische Chance. Das kleine Volk der Ogoni schaffte es mit der Hilfe des Poeten vielmehr, die Weltöffentlichkeit zu erreichen. 1994 wurde Ken Saro-Wiwa für seinen Kampf gegen die skrupellose Ausbeutung durch den Öl-Konzern Shell mit dem ‚Alternativen Nobelpreis‘ ausgezeichnet. Es war ein tödliches Komplott, was der berüchtigte nigerianische Geheimdienst daraufhin ausheckte. In einem Blutbad ließ er sechs der Ältesten des Ogoni-Volkes ermorden und schob die Tat mit gekauften Zeugen und gefälschten Beweisen der Führung von MOSOP in die Schuhe. Ein Schauprozess erledigte den Rest.

ZUSPIELUNG

Wort 62

(3/ 12:50)

I, Ken and several others, they took us to trial, unfortunately nine
OVERVOICE (M) LEDUM MITEE

Mir, Ken und einigen anderen machte man den Prozess, neun von uns wurden kurz danach hingerichtet, nur ein paar entgingen dem Strang. Und ich glaube, das machten sie nur, um angesichts der enormen internationalen Proteste den Eindruck zu erwecken, es handle sich um einen fairen Prozess. Ken war der erste Angeklagte, ich der zweite. Wir teilten bis zu seinem letzten Tag die Zelle und Pritsche. Er war Präsident von MOSOP und ich sein Vize. Es war unglaublich, durch was wir da durchmussten.

It was unbelievable, the life through we went.

ERZÄHLER

Fünfzehn Jahre ist es her, dass das Leid der Ogoni nach dem Schauprozess in der Hinrichtung des charismatischen Anführers Ken Saro-Wiwa und acht weiteren Aktivisten gipfelt. Ledum Miteé wird freigelassen und nimmt in der gewaltfreien Protestbewegung schon bald seinen Platz ein. Ein langer Kampf um Recht und Entschädigung begann. Shell konnte sich im Ogoniland nicht mehr blicken lassen. Die Gasfackeln aber brannten weiter, rostenden Pipelines explodierten regelmäßig unter den wachsenden Fördermengen im übrigen Delta und vergifteten die Böden im Ogoniland erneut. Vierzehn Jahre lang verweigerte Shell jede Kooperation. Vor einem halben Jahr kam die plötzliche Kehrtwende. Um einen Prozess zu verhindern, der die scheinbar weiße Weste des Konzerns mit hässlichen schwarzen Ölflecken beschmutzt hätte, erklärte Shell sich bereit, 15.5 Millionen Dollar an die Hinterbliebenen der am Strang Ermordeten und in einen humanitären Fonds für die Ogoni zu zahlen. Für die Firma, die in den letzten drei Jahrzehnten für 130 Milliarden Dollar Öl aus dem Nigerdelta pumpte und bis heute pro Jahr 170 Millionen am Ogoni-Öl verdient, eine Summe aus der Portokasse. Dabei darf es nicht bleiben, sagt Ledum Mittee.

ZUSPIELUNG

Wort 65

3/24:04

There is no way you gonna resolve the issues between Ogoni and

OVERVOICE (M) LEDUM MITEE

Es gibt keinen Weg, den Konflikt zwischen den Ogoni und Shell zu lösen, wenn man nicht die Grundfragen löst: Wo wird gebohrt, wer verdient dran, wer beseitigt die Schäden? Unser Volk muss mitbestimmen können. (33:20) Solange dieser Realität nicht ins Auge geschaut wird, bleibt das Problem weiter ungelöst. ... with those reality we can not solve the problem.

ZUSPIELUNG

ATMO 45 Musikakzent

170

(afrik. Musik / Kreuzblende / indonesische Folklore)

ERZÄHLERIN

Die folgende, zweite Geschichte klingt, als wäre sie aus einem schlechten Krimi abgeschrieben: Ein Mann steigt ins Flugzeug, und merkt ein paar Stunden nach dem Start, dass ihm immer schlechter wird. Als er sich das erste Mal heftig übergeben muss, wendet er sich um Hilfe an die Stewardessen, die ihm ein paar harmlose Pillen gegen Flugkrankheit geben. Der Mann schläft erschöpft ein, die Stewardess ist beruhigt. Doch als das Flugzeug landet, stellt die Crew bestürzt fest, dass der Mann tot ist. Eine Autopsie ergibt: Tödliche Arsenvergiftung. Die Geschichte ist nicht erfunden. Sie hat sich so vor rund fünf Jahren zugetragen.

ERZÄHLER

Opfer des Mordanschlages war der indonesische Menschenrechtler Munir, Träger des Alternativen Nobelpreises. Der indonesische Rechtsanwalt, der mit seiner Organisation CONTRAS seit Jahren Folteropfer betreut, dem Schicksal von verschwundenen Regimegegnern nachgeforscht und die Taten der indonesischen Todesschwadronen verfolgt, wusste, dass sein Leben ständig in Gefahr war. Ein Jahr vor seinem Tod sagt er:

ZUSPIELUNG

Wort 66

(3/24:00)

OVERVOICE (M) MUNIR

Job in CONTRAS is great risk. ... Diese Arbeit birgt große Risiken. Seit wir damit begonnen haben, sind fünf unserer Aktivisten spurlos verschwunden, drei wurden in Ost-Timor getötet und andere in Jakarta unter Beschuss genommen. (3/13:10) Wir haben hier große Probleme mit dem Militär, das immer noch die Menschen terrorisiert. (3/9:30) Wenn Leute wie ich für die Menschenrechte kämpfen, behaupten sie, wir wollten den indonesischen Staat zerstören, weil Menschenrechte auch das Recht auf Selbstbestimmung einschließen. (3/11:30) Um Demokratie möglich zu machen, muss das Militär kontrollierbar werden. Denn bis heute sabotiert es die junge demokratische Regierung Tag für Tag military everyday makes sabotage of the new governments.

ERZÄHLER

2005 ist der Menschenrechtler selbst zum Opfer der Kräfte geworden, die er bekämpfte. Wer war dieser Munir Said Thalib? Sein Name bedeutet übersetzt so etwa ‚der Leuchtende‘. Er bekam ihn von seinen Eltern, als er am 8. Dezember 1965 in Malang auf der indonesischen Insel Java zur Welt kam – mitten in einer Zeit von Angst und Panik. Zwei Monate zuvor hatte auf dem südostasiatischen Inselstaat eines der größten Massaker der Neuzeit begonnen: Die gnadenlose – und von der Geschichte fast vergessene – Hetzjagd des indonesischen Militärs auf Linke, Gewerkschaftler und Kommunisten, der nicht weniger als eine Million Menschen zum Opfer fielen. Vier Monate nach Munirs Geburt stürzt einer der dafür verantwortlichen Generäle den

legendären Staatsgründer Ahmed Sukarno und ergreift die Macht. Sein Name ist Mohamed Suharto. Eine 32 Jahre dauernde Diktatur beginnt. Munir Said Thalib wächst in einer Atmosphäre der Angst auf, in der jedes falsche Wort Folter und Mord nach sich ziehen kann. Doch schon in der Schule fällt er durch kritische Fragen und seinen Mut auf. Gleich nach Ende des Studiums 1989 wird er in der Organisation ‚Legal Aid‘ zum Anwalt für die Opfer staatlicher Willkür, Verhaftungen und Folter. Munirs Haltung ist eindeutig:

ZUSPIELUNG Wort 69 (männliche Overvoice, 3/0:33)

The first very important is: People need space for their life.

Das wichtigste ist: Menschen müssen sich frei entfalten können! Doch sie stehen unter der Kontrolle eines autoritären Regimes. Da ist ein freies Leben unmöglich. Ich versuche hier, den Menschen ihre Rechte zurückzugeben, vertrete alle, die für eine andere Zukunft eintreten, vom Bauern bis zum Polit-Aktivisten.

ERZÄHLER

Die politischen Spannungen im Land nehmen von Jahr zu Jahr zu, Oppositionelle verschwinden von der Bildfläche, politische Morde sind an der Tagesordnung. Internationale Bekanntheit erringt Munir, als er es Ende der 90er Jahre wagt, die ‚Kommission für Verschwundene und Opfer von Gewalt‘, kurz ‚KontraS‘ zu gründen und die schweren Menschenrechts-verletzungen vor aller Welt zu benennen. Schon 1998 kürt ihn eine muslimische Zeitung zum ‚Mann des Jahres‘, zwei Jahre später ehrt ihn das Magazin ‚Asiaweek‘ als einen der „jungen asiatischen Führer für das 21. Jahrhundert“. Und im Dezember 2000 schließlich wird Munir Said Thalib in Stockholm „für seinen Mut im Kampf um die Menschenrechte und seine Erfolge bei der zivilen Kontrolle des Militärs“ mit dem Alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Nun ist er endgültig eine öffentliche Figur von internationaler Bedeutung. Für die neu entstehende Zivilgesellschaft wird er zum Hoffnungsträger gegenüber den allgegenwärtigen Schatten der diktatorischen Vergangenheit. Im Sommer 2001 sagt er:

ZUSPIELUNG Wort 70 (männliche Overvoice, 3/)

3/11:25) To be successful we must be able to control

Um erfolgreich zu sein, müssen wir das Militär unter Kontrolle bringen. Es ist immer noch extrem stark. (13:16) Was wir brauchen, ist eine neue Verfassung, die es nicht länger zulässt, dass das Militär straffrei die Gesetze brechen kann. Wir müssen die ganze Struktur verändern, wenn wir wirklich Menschenrechte garantieren wollen.

ERZÄHLER

Die alte Garde gerät tatsächlich an allen Fronten in Bedrängnis. Doch statt sich der neuen politischen Situation anzupassen und eine Reform zu versuchen, reagiert sie mit Gewalt. 2001 erhalten Munirs Eltern eine Paketbombe, die entschärft werden kann,

2002 zertrümmern Schlägertrupps sein Büro, 2003 explodiert ein Paket vor seiner Haustür. Munir wusste, in welcher Gefahr er schwebte. Im Frühjahr 2004 erhält der international anerkannte Alternative Nobelpreisträger von der Universität Utrecht das Angebot, mit einem Stipendium seine juristischen Studien in Holland fortzusetzen. Nach kurzer Bedenkzeit willigt er ein, über das Menschenrecht zu promovieren. Munir will dem alten System mit fundiertem Wissen entgegentreten. Es ist der 6. September 2004, als der 38jährige Munir Said Thalib mit Freunden, Kollegen, seiner Frau und seinen zwei Kindern abends zum ‚Jakarta International Airport‘ aufbricht. Es scheint wie ein Start in eine neue Lebensphase. Doch es soll ein finaler Abschied werden. Jenseits der Passkontrolle läuft ihm ein entfernter Bekannter über den Weg, Ersatzpilot bei der staatlichen Luftlinie ‚Garuda‘. Er bietet Munir an, ihm für die erste Etappe des Langstreckenfluges nach Amsterdam einen Platz in der komfortablen Business-Class zu verschaffen. Der Menschenrechtler stimmt freudig zu. Kurze Zeit später, um 21 Uhr 54, hebt die Maschine ab.

ZUSPIELUNG ATMO 46 (startende Boeing Kreuzblende
Innengeräusch Flugzeug) unter Text stehen lassen

ERZÄHLER

Es war – wie sich später rausstellen wird – eine fatale Einladung. Denn im Luxus der Business Class ist vieles anders. Da bekommt der Passagier keine vorher verpackte Massenware und Saft aus dem Tetrapak. Nein, hier wird auf Porzellan serviert und mit extra zubereiteten Getränken ...

ZUSPIELUNG ATMO 47 (Flugzeug Service ohne Overvoice)
“Do you want a Champagne or an Orange Juice?”

ERRZÄHLER

Munir wählt Orangensaft und gebratene Nudeln, nicht ahnend, was hinter dem Vorhang der Bordküche in seinen Saft oder sein Essen geschüttet wird. Dann isst und trinkt er wie alle anderen an Bord und vertieft sich danach in die Zeitung. 6. September, kurz vor Mitternacht. Changi Airport, Singapur. Die Passagiere verlassen die Maschine, Munir ist 45 Minuten im Transit. Zu Hause in Jakarta piepst das Handy seiner Frau Succiwati, auf dem Display erscheint der Text:

ZITATOR

Ich verstehe das nicht. Warum habe ich solche Bauchschmerzen? Hoffentlich spielt mir mein Magen nicht wieder einen Streich.

ERZÄHLER

Munir kehrt ins Flugzeug zurück und setzt sich auf seinen ursprünglich gebuchten Sitz in der Economy-Klasse. Sein Zustand verschlechtert sich. Übelkeit und Durchfall quälen Munir, er muss sich immer wieder erbrechen, pendelt wankend zwischen seinem Sitz und der Bordtoilette. Ein Arzt an Bord gibt Munir gegen den starken Flüssigkeitsverlust zwei Injektionen. Doch sein Zustand verschlechtert sich weiter, die Flugbegleiter verlegen ihn wieder auf einen freien Platz in der Business-Class. „Werde ich vergiftet?“ tippt er in einer letzten SMS an seine Frau ins Handy. Wieder Durchfall ... Übelkeit ... Erbrechen ... schwere Koliken. Irgendwann scheint Munir eingeschlafen zu sein. Drei Stunden vor der Landung in Amsterdam, irgendwo im Luftraum von Ungarn, bittet die Stewardess den Doktor erneut, nach Munir zu schauen. Der Körper des Menschenrechtlers ist kalt und steif.

ZUSPIELUNG ATMO 48 (Polizei-Sirenen, dann ausblenden)

ERZÄHLER

In Amsterdam wird der Leichnam in die forensische Abteilung der Universitätsklinik gebracht. Nur wenige Tage später ist es eindeutig: Munir Said Thalib wurde Opfer eines Giftmordes. Am 13. Oktober 2004 geht der Bericht des holländischen Arztes Robert Visser in Jakarta ein: Das Ergebnis: Der Passagier an Bord der Maschine starb an einer vierfach tödlichen Dosis Arsen. International hagelt es Proteste von Seiten der Menschenrechtsorganisation, die Alternativen Nobelpreisträger fordern dringend Aufklärung. Als die Polizei untätig bleibt, nehmen Munirs Kollegen die Spur auf. Schon bald wird klar, dass der Ersatzpilot, der Munir in die Economy-Klasse lud, vom stellvertretenden Geheimdienstchef als Killer angeheuert war. Auch die damalige Direktion der indonesischen Fluglinie war Teil der Verschwörung, indem sie Dienstpläne fälschte und Spuren verwischte. Es wurde deutlich, wie lang der Arm des Geheimdienstes immer noch war, auch wenn der Diktator selbst lang gestürzt war. Am 12. November 2004 erhält Succiwati Munir, die Witwe des Menschenrechtlers, endlich Einblick in den Autopsiebericht. Die Pressekonferenz Stunden später wird zur Top-Meldung in den indonesischen Medien.

ZUSPIELUNG Wort 71 (III18:25)

(indon. O-Ton weibl. Overvoice)

Das Ergebnis der toxikologischen Untersuchung lautet, dass eine unnatürliche und fatale Dosis Arsen Munir tötete ... Fragen Sie mich bitte nicht, wie es mir geht. Wenn ich daran denke, was mein Mann durchlitten hat, ist eins viel wichtiger: Dieser Fall muss ernsthaft und ohne Rücksichten untersucht und aufgeklärt werden. Das ist alles worum ich bitte ...

ERZÄHLER

Konfrontiert mit der Erkenntnis, dass die möglichen Täter aus den obersten Ebenen der staatlichen Verwaltung kommen, sucht die Untersuchungskommission Rückendeckung von ganz oben. Sie wenden sich an den frisch gewählten Staatspräsidenten Susilo Bambang Yodhoyono, der die Untersuchungskommission und die Witwe Munirs empfängt. Danach tritt Marsudi Hanavil, hoher Offizier der indonesischen Polizei, vor die Presse und spricht erstmals öffentlich von einer ‚Verschwörung‘:

ZUSPIELUNG

Wort 72

(III-29:05)

(indon.O-Ton, männliche Overvoice)

Der Präsident unterstützt vollständig alle Bemühungen zur Lösung dieses Falls. Und er hat alle Behörden angewiesen, bei der Aufklärung des Todes von Munir voll mit der Untersuchungskommission zu kooperieren.

ERZÄHLER

Doch das großmundige Versprechen des bis heute regierenden indonesischen Präsidenten und ehemaligen Generals bewirkt nur wenig. Zwar wird der Flugzeug-Steward verhaftet, dann aber wieder begnadigt. Zwar wird die Führungsmannschaft der Fluglinie ausgetauscht und der Vize-Chef als Mittäter angeklagt. Doch nach kurzer Haft kommt auch er wieder auf freien Fuß. Schließlich holt die Polizei den pensionierten Chef des Geheimdienstes ab, doch auch hier funktionieren die alten Seilschaften noch so gut, dass er bald wieder entlassen wird. Succiwati Munir hat trotzdem nicht aufgegeben. Sie kämpft nach wie vor darum, die Mörder ihres Mannes hinter Gitter zu bringen.

ZUSPIELUNG ATMO 49 (Musikakzent) ruhige indon. Folklore

ERZÄHLERIN

Immer wieder sind es die existentiellen Krisensituationen, in denen sich die Preisträger und Preisträgerinnen des Alternativen Nobelpreises wieder finden: Übergänge, die einerseits Spielräume schaffen für Veränderungen, andererseits aber auch voller Risiko für die Aktivisten sind, weil das untergehende System um sich schlägt. Da stellt sich die Frage, wie es die Aktivisten schaffen, in solchen Situationen der existentiellen Unsicherheit und begründeten Angst Visionen für eine andere Zukunft entwickeln und – als winzige ‚Davids‘ gegen übermächtige ‚Goliaths‘ – dann auch noch umzusetzen? Was sind ihre innersten – psychologischen wie auch spirituellen – Ressourcen?

Musikakzent. Jan Garbarek

ZITATOR:

Teil 6: Vom Glauben in die Zukunft

Musikakzent

ERZÄHLERIN

Wir leben in erstaunlichen Zeiten. Zeiten der Zerstörung und des Zerfalls, Zeiten der Rücksichtslosigkeit und der Raffgier. Aber nicht nur. Denn während die eine Welt im Siechtum zu liegen scheint, Kriege führt, das Klima erhitzt, die letzten Ölreserven – koste es was es wolle – an sich reißt und die natürliche Welt in ihrem Wachstumswahn an den Rand des Kollaps bringt, entstehen zeitgleich überall eine andere Welt mit Modellen einer anderen Zukunft. Inseln im zunehmenden Chaos, sagt die Preisträgerin Helena Norberg-Hodge, englische Dritte-Welt- und Ökoaktivistin.

ZUSPIELUNG Wort 73 (2-170)

Heute kann man sehen, dass die Welt sich in zwei verschiedene Richtungen bewegt. Die eine kommt von oben und – fast wie ein Zwang – von großen Konzernen, Finanzmaklern und von unseren Regierungen. Das nennt sich „Globalisierung“. Und das bedeutet eine Beschleunigung, ein Wettbewerb und ein Stress, der Menschen und Natur kaputt macht. Gleichzeitig gibt es eine andere Richtung, die kommt von unten. Und das ist eine sehr wunderschöne, hoffnungsvolle und inspirierende Richtung, die von unten gebaut wird und auch funktioniert, obwohl das System von oben in die andere Richtung versucht uns zu zwingen.

ERZÄHLER

Dabei scheinen die Aktivisten Zugang zu einer Kreativität zu haben, die tiefer reicht als die Gier nach Profit, Wachstum, Status und materiellem Glück. Durch die immer wieder neuen Krisen des überholten Systems lassen sie sich vielmehr inspirieren, alte Denkmuster zu überwinden, ihren Träumen zu folgen und sie schöpferisch umzusetzen. Sie hatten erfolgreich gegen Atomwaffen gekämpft, Kriege verhindert oder Frieden wiederhergestellt, ganze Regionen aufgeforstet, Diktatoren friedlich gestürzt, sich für biologische Vielfalt und gesunde Lebensmittel ganz allein gegen mächtige Gen- und Saatgutkonzerne durchgesetzt. In all dem entsprechen sie tatsächlich dem alten biblischen Mythos von David, der den übermächtigen Goliath zur Strecke bringt. Es sind Beispiele des ‚right livelihood‘ – der ‚richtigen Lebensweise‘, sagt David Lange, früherer Ministerpräsident von Neuseeland, der für seinen kompromisslosen Kampf gegen die Stationierung von Atomwaffen in seiner Heimat ausgezeichnet wurde.

ZUSPIELUNG

Wort 74

(3/10:45)

OVERVOICE (M) David Lange

The right livelihood is recognizing that there is an

Die Idee einer ‚richtigen Lebensweise‘ erkennt an, dass der Respekt für andere und – vielleicht noch wichtiger – der Selbstrespekt ein wesentlicher Teil des Menschseins ist: Nämlich das Recht, eigenständig, frei und unabhängig vom Denken, der Macht oder des Geldes anderer voller Hingabe so zu leben, dass es allen Menschen besser geht. Diese praktisch gelebte Philosophie scheint mir eine große Hoffnung für uns alle zu sein. ... in that type of philosophy is a hope for us all.

ERZÄHLERIN

Im Buddhismus ist ‚right livelihood‘, die ‚rechte Lebensführung‘ Bestandteil des ‚achtfachen Pfades‘, einem kontemplativen Weg, der den Menschen zu einem Wesen machen soll, das dem Wohlergehen aller Wesen und der Schöpfung dient. Doch wer so leben will, muss Ängste überwinden, sich der Zerstörung entgegen stellen, Zukunft erträumen, Rückschläge geduldig aushalten, sich immer wieder aufrappeln, und tiefes Vertrauen besitzen. Schon hier wird deutlich, dass an der Wurzel eines mutigen Engagements für eine andere Welt tiefe Fragen nach der Natur des Menschen stehen, die über einen reinen Materialismus hinaus gehen, der nichts hinterfragen will.

ZUSPIELUNG Wort 75

(III2/3:11)

Das ist ein Teil der herrschenden ideologischen Weltanschauungen, wo ja den Menschen gesagt wird: „Ihr seid nur ein Stück Materie und um euch zu verwirklichen, müsst ihr dann soviel materiellen Reichtum anhäufen wie möglich – ein andere Methode gibt’s nicht. Es gibt keinen tieferen Sinn im Leben. Im Grunde ist euer Leben sinnlos und die einzige Möglichkeit es mit Sinn zu füllen ist halt der Konsum.“

ERZÄHLER

Dieser moderne Glaubenssatz, so meint Jakob v. Uexküll, ist der Kern des Übels, der uns abgespalten hat von Sinn, von Ehrfurcht und einem tieferen Verständnis der Schöpfung. Er gehört überwunden, wenn die Krise der modernen Zivilisation überwunden werden soll und durch neue, ganzheitliche Werte der Nachhaltigkeit ersetzt werden soll. Wer im alten Weltbild mit all seinen Werten bleibt, kann nicht zu einem anderen Denken finden, sagt Preisträger Nicanor Perlas, Vater der philippinischen Umwelt- und Demokratiebewegung.

ZUSPIELUNG OVERVOICE (M) NICANOR PERLAS

The problems we are facing are of spiritual nature

Die Probleme, mit denen wir konfrontiert sind, sind spiritueller Natur. Sie stellen die Frage nach menschlicher Identität, nach Zweck und Ziel menschlicher Evolution. Das

ist herausfordernd und ängstigend. Wenn jemand hiervon keine klare Vorstellung hat, wird er diese Fragen nicht beantworten können. Vor uns stehen schwere spirituelle Herausforderungen. Und wenn wir keinen inneren spirituellen Kompass herausbilden, wo wir hinwollen, können wir unseren Weg nicht finden. Wir wären dann nicht mal in der Lage, zu artikulieren und einzugrenzen, was zur Debatte steht und uns den kommenden Schwierigkeiten kreativ zu nähern. Wir müssen die gesamten Werte unserer Zivilisation überdenken, ansonsten werden wir das nicht überleben. ... otherwise we are not going to survive

ERZÄHLER

So lange die Herausforderung nicht angenommen wird, aus einer anderen Wahrnehmung neue Werte zu entwickeln, gibt es keinen Gegenentwurf für eine industrielle Wachstumsgesellschaft, sagt der alternative Nobelpreisträger. Dann verheizt das System seine Gegner, Korrekturen bleiben oberflächlich, es wird weiter nur auf Wachstum und Profit gesetzt, die Natur zerstört und ohne Bedenken alles gemacht, was wissenschaftlich möglich ist. Was deshalb für immer mehr Aktivisten vor jedem Handeln ansteht, sind die tiefsten Fragen: Was ist der Sinn des Lebens? Was ist unser Platz in der Schöpfung? Was ist die Natur der Natur? Deshalb setzen viele von ihnen auf eine Form der Spiritualität, die überall in der Welt an den Graswurzeln entsteht, sagt der 85jährige indische Gandhi-Schüler Sunderlal Bahuguna vom preisgekrönten Chipko-Movement zum Schutz der nordindischen Bergwälder.

ZUSPIELUNG Wort 77 (II-6/29:47)

OVERVOICE (M) Sunderlal Bahuguna

Today we have the religion to worship, but something else to

Wir verhalten uns schizophran, wenn wir unsere Religionen nur zum Beten in Kirchen und Tempeln nutzen, im Alltag aber das Gegenteil tun. Spiritualität muss das ganze Leben erfassen. Sie kommt nicht aus himmlischen Sphären, sondern heißt, die Einheit mit allem Leben wahrzunehmen. Wenn man das fühlt, verletzt man kein anderes Leben. (38:35) Spiritualität heißt, alle Handlungen zu heiligen. Wenn alles, was Du tust, im Dienste des Größeren ist, dann ist das wirkliche Spiritualität. ... this is spirituality

ERZÄHLER

Das ist ein Ansatz, der religiöse Praxis nicht mehr als Flucht aus der bösen sündigen Welt in einen separaten Himmel versteht, sondern die Welt selber zum Ort unseres inneren Wandels macht. Da wird das Heilige nicht mehr im Himmel verortet, sondern im Mitmenschen, nicht mehr fern der Welt, sondern mitten in der lebendigen Natur, von der wir ein Teil sind. Die dahinter stehende Einsicht ist das Wissen um die Einheit alles Lebendigen, sagt der deutsche Quantenphysiker Hans-Peter Dürr, der den alternativen Nobelpreis für seine Friedensarbeit im Kalten Krieg bekam. Der 80jährige

Philosoph eines ganzheitlichen Weltbildes hat kein Problem, die Brücke zwischen modernster Wissenschaft, einer neuen Spiritualität und seiner politischen Aktivität zu schlagen.

ZUSPIELUNG Wort 78 VI/2//3:30)

In der modernen Physik sagt man: Es gibt überhaupt nichts Getrenntes, also dass an einer Stelle etwas passiert unabhängig von den anderen. Es gibt nichts Isoliertes, sondern es ist hoch korreliert. Und dieser Gesamtzusammenhang, der ist dann für mich eigentlich das, was man Gott nennt. Ich meine einfach das, was man Kosmos nennen kann. Das nur allein Bestehende. (51:28) Das Schöpferische fängt eben nicht mit dem Gott an, der sich von der Schöpfung getrennt hat, sondern: Wir sind selbst Gott, wir sind Teilhaber an dem und unsere Aufgabe ist, eben diese Wechselbeziehung zu stärken. Und wir sind alle beteiligt. Und in dem Maße, wie ich meine Sensibilität erhöhe, bin ich mehr beteiligt, als wenn ich abstumpfe. (21:45) Alles was da ist hat die Eigenschaft, diesen Plan fortzuschreiben.

ERZÄHLER

Da wird ein Weltbild sichtbar, was inneres Wachstum und politisches Handeln nicht mehr trennt und rationale politische Erkenntnis mühelos mit tiefen religiösen Wurzeln verbinden kann. Und daraus kann ein Zugang zur Welt und ihren Problemen entstehen, in der engagierte Menschen sich aus religiösem Empfinden nicht nur um sich selbst, sondern auch um die Gesellschaft, die Umwelt, die bedrohten indigenen Kulturen der Erde, die kommenden Generationen kümmern, sagt der Stifter des Alternativen Nobelpreises, Jakob v. Uexküll.

ZUSPIELUNG Wort 79 (2/29:57)

Das ist ja auch der ursprüngliche Sinn der Wortes Religion „religare“ – also sich wieder zu verknüpfen mit einem größeren Ganzen, das wir Teil sind eines sinnvollen Ganzen. Und ich glaube, sehr viele Menschen haben dieses Gefühl. Aber das wird dann belächelt und lächerlich gemacht und sie fühlen sich deswegen verlassen und einsam.

ERZÄHLER

Es gehört zu den mutigsten Entscheidungen der ‚Right Livelihood Stiftung‘, die alte Trennung zwischen politischer Arbeit und innerem Wachstum aufgebrochen zu haben. Denn bei zahlreichen der hier vorgestellten Aktivisten verschwimmt die Grenze zwischen Meditation und Aktion, sowie zwischen Selbst und Welt. Ähnliches findet heute auch in den Basisgemeinden der großen Religionen statt: Das ist Bestandteil der Lehre vom ‚engagierten Buddhismus‘, findet sich im islamischen Sufismus und zeigt sich im Christentum in Schöpfungsspiritualität und Befreiungstheologie. All diese Traditionen betonen das Beziehungsgeflecht unserer Welt, die gegenseitige

Abhängigkeit und Heiligkeit der Welt. Diese Wissen ist auch der Kern der Naturweisheiten indigener Kulturen, die heute auf ähnlich viel Interesse stoßen. Der preisgekrönte englische Öko-Philosoph Edward Goldsmith hält solche Ansätze deshalb auch nicht für einen Rückfall in die Steinzeit, sondern für die Wiederentdeckung eines relevanten Menschheits-Wissens.

ZUSPIELUNG Wort 80 (9D&G)

OVERVOICE (M) Edward Goldsmith

As I see it in old traditional societies, people believed

Alle traditionellen Gesellschaften glaubten daran, dass man einen bestimmten Weg folgen müsse, um die kritische Balance der Welt zu erhalten. In China sprach man vom 'Tao', in den indischen Veden vom 'Rita', bei den alten Persern nannte man es 'Asha'. (053) Diese alte, angeblich irrationale Sichtweise war gar nicht so verkehrt, wie die Wissenschaft behauptet. Immer noch geht es darum die kritische Balance in der Natur zu erhalten. (131) Das heißt ja nicht, dass wir alle die selbe Religion haben müssten. Aber wir müssen uns an den gleichen Weisheiten orientieren, wie alle traditionellen Gesellschaften. which was the case in traditional societies.

ERZÄHLER

Die gemeinsamen Wurzeln dieser spirituellen Suche nach einer anderen Beziehung zur Welt beschreibt man am besten mit dem Begriff der 'Mystik'. Einer Mystik, die weltweit dem zivilen Widerstand gegen lebensfeindliche Entwicklungen Kraft gibt. Jenseits von Fundamentalismus und Dogmen. Statt ein materialistisches Glaubenssystem über die Wirklichkeit zu legen, plädieren die Aktivisten dafür, von der Natur selbst zu lernen. Das Staunen und die Ehrfurcht gegenüber der Komplexität der Natur verpflichtet sie, eben jenen Prozess zu verteidigen. Jene Liebe zum 'Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will' – wie es Albert Schweizer ausdrückte – wird zur Grundlage neuer Werte: Werte des Teilens, der Kooperation, der Pflege und Fürsorge, sagt die indische Physikerin und mit dem 'Alternativen Nobelpreis' ausgezeichnete Aktivistin Vandana Shiva.

ZUSPIELUNG Wort 81 (II 318)

OVERVOICE (W) VANDANA SHIVA

Trees grow from seeds and they renew themselves ...

Bäume wachsen aus Samen und erneuern sich. Gras wächst jedes Jahr neu, der Wasserkreislauf funktioniert ohne unser Zutun. Diese ungeheure Aktivität ist die kreative Kraft der Natur. Und sie lässt sich nicht nur da draußen in einer 'Umwelt' finden. Denn die Natur ist nicht da draußen, wir sind vielmehr auch Natur. Das ist der Punkt, wo wir unser Denken verändern müssen. (695) Teil davon ist eine spirituelle Revolution. Was aber heißt das eigentlich? Spiritualität ist nichts anderes als die Fähigkeit, so mit unseren innersten Quellen in Kontakt zu sein, dass wir gestärkt in der

Welt agieren können. Sicher stehen zu können gegen die Gewalt, die uns sonst ängstlich und zum Opfer macht. Um aber frei von Angst zu sein, muss man innerlich stabil sein. Das heißt nichts anderes, als innerlich zu wachsen. Und Spiritualität ist ein Weg menschlicher Gemeinschaften, dies zu tun. ... Spirituality has been one way in which societies have done this.

ERZÄHLER

Aus diesem tiefen Verhältnis zur lebendigen Welt entsteht ein Naturbezug, der die Verantwortung für die Schöpfung zum Handlungsprinzip macht, sagt die indische Aktivistin. Spiritualität ist hier einfach ein inneres Werkzeug für das Handeln im Außen. Dann verliert sie den Beigeschmack der süßlichen Räucherstäbchen-Romantik und fragt stattdessen: Wie lässt sich innere Transformation erreichen, um bei der Veränderung der Welt effektiver handeln zu können? Und ein bisschen so, wie die alten Mystiker von der ‚dunklen Nacht der Seele‘ sprachen, scheint es für ein wirklich brennendes Engagement unverzichtbar zu sein, sich dabei den Schatten der modernen Zivilisation zu stellen, die Probleme zu benennen, den Finger auf die Wunden zu legen. Denn wer sich von der Not berühren lässt, der spürt auch seine Liebe zur Welt, sagt die englische Friedensaktivistin und alternative Preisträgerin Angie Zelter von der schon beschriebenen Friedensinitiative mit dem Namen ‚Atom-U-Boote zu Pflugscharen‘.

ZUSPIELUNG Wort 82 (1/ 24:33)

OVERVOICE (W) ANGIE ZELTER

Its difficult for me not to feel the pain. I think if people give ...

Es ist für mich schwer, diesen Schmerz um die Welt nicht zu fühlen. Wenn ich mir vorstelle, was diese Waffen anrichten, dann fühle ich ihn. Also lebe ich entweder mit dieser Verzweiflung und dem Wissen, das da etwas furchtbar verkehrt läuft, oder ich finde gemeinsam mit anderen einen Weg, die Verhältnisse zu verändern. Aber zuallererst muss man wieder lernen zu fühlen. Und wir sind verdammt gut darin, diese Gefühle zu verdrängen. Darunter aber schmerzt es uns kontinuierlich, zu sehen, was wir einander und der Welt antun. (28:15) Und ich glaube, nur wenn wir die Welt als Ganzes sehen und Herz und Hirn verbinden, sind wir in der Lage, uns weiterhin als Aktivist in dieser Welt zu engagieren ... you can continue to be an activist of any kind.

SPRECHERIN

Damit ist ein Kernelement jener ‚Politik des Herzens‘ angesprochen, die sich weltweit aus zivilgesellschaftlichen Initiativen entwickelt. Es scheint darum zu gehen, durchlässig zu werden und sich vom Leid der Welt berühren zu lassen, um buchstäblich ‚Mit-Gefühl‘ zu entwickeln. Der 85 jährige indische Aktivist und Weise Sunderlal Bahugana bringt es auf den Punkt:

ZUSPIELUNG Wort 83 (135)

OVERVOICE (M) Sunderlal Bahuguna

From your head, through your heart in your hands .The real

Jede Aktion muss aus dem Hirn durch das Herz in die Hände gehen. Wirklich verändern können wir nur über den Appell an die Herzen. Denn es ist das Herz, was die Hände überzeugt, zu ‚handeln‘. Daran fehlt es der modernen Gesellschaft. Sie berührt die Herzen nicht. Erst die Kombination aus Wissen und Spiritualität macht den Menschen ganz. Der moderne Mensch hat einen großen Kopf und große Hände, aber kein Herz. Das ist es, was uns wirklich fehlt. That is the problem which we are facing.

SPRECHER

Die Aktivisten des indischen Chipko-Movements eilten den Bäumen am Rande ihrer Dörfer zu Hilfe und schützten sie mit ihren Körpern, als die Holzfäller anrückten. Das war der ökologische Imperativ, den ihre Emotionen forderten. Solcherart Rückbindung setzt eine innere Öffnung voraus, von der wir lernen können, sagt der philippinische Aktivist für eine globale Zivilgesellschaft, Nicanor Perlas. Er hat den spirituellen Ansatz auf eine simple Formel verdichtet: „Das Herz jeder Revolution“, sagt er, „ist die Revolution des Herzens!“

ZUSPIELUNG Wort 84

OVERVOICE (M) NICANOR PERLAS

So that means to say that we need a transition in our heart...

Damit ist gemeint, dass wir zunächst einmal eine Veränderung in unseren Herzen, in unserem Bewusstsein, in unserer Denkungsart brauchen, um eine Welt schaffen zu können, die sich wirklich radikal von der jetzigen bedrückenden Welt unterscheidet, und die wir versuchen zu verändern. Das ist der Grund, warum das ‚Herz jeder Revolution die Revolution des Herzens ist‘. Ohne die Veränderung der inneren Welt kann man die äußere nicht ändern. Die Schlüsselvoraussetzung für diese innere Reise ist die Einsicht, dass unser Mitgefühl für die Welt durch das Elend in ihr geweckt wird. Widerstand dagegen ist wichtig, aber mit ihm allein kann man weder die Welt ändern, noch eine neue Welt schaffen, sondern lediglich das Schlechte aufhalten. Aber man muss auch Alternativen kreieren. to create also alternatives.

ERZÄHLER

Und tatsächlich berichten fast alle der preisgekrönten Pioniere davon, dass sie zunächst am Zustand der Welt, ihres Landes und ihrer Gemeinschaft fast verzweifelten, bevor sie aus neuer Perspektive begannen, sich zu engagieren. Sie mussten sich heimatlos fühlen, bevor sie ihr Umfeld so gestalteten, dass sie wieder heimisch werden konnten. Worum es im Kern also geht, wenn Menschen heute aktiv

auf die Krisen der Welt reagieren, ist die Integration von politischer Analyse, emotionaler Berührung und spiritueller Verwurzelung.

Musikakzent

ZITATOR

Teil 7: Weltmacht oder Schmetterling?

SPRECHERIN

Was könnte die Bilanz sein von dreißig Jahren ‚Alternativem Nobelpreis‘? Angetreten war man 1980, um der Welt zu zeigen, dass Margaret Thatchers drohender Ausruf ‚There is no alternative‘ nicht der Weisheit letzter Schluss war. 137 Preisträger und Preisträgerinnen aus 58 Ländern haben zeigen können, dass eine ‚andere Zukunft möglich‘ ist: Es wurde enorm viel erreicht bei Stärkung des Umweltschutzes, beim Kampf um Menschenrechte, bei der Schaffung von Frieden, der Verbreitung der Demokratie, bei einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung, regenerativen Energien, nachhaltigem Wirtschaften. Trotzdem dämpft Jakob v. Uexküll, der Begründer des Preises, vorschnellen Optimismus.

ZUSPIELUNG Wort 85 (BR-29)

Es ist ganz klar, dass wir die Wende nicht geschafft haben und dass das Leben für sehr viele Menschen auf der Erde in vielen Ländern noch schwerer geworden ist. Aber wir haben unglaublich vielen Menschen Hoffnung gegeben – und das inspiriert und motiviert. Und eben auch zu sehen: Es gibt den Alternativen Nobelpreis. Er setzt halt Prioritäten, und welche, die heute die Richtigen sind.

ERZÄHLERIN

Der Anspruch, die Wende zu schaffen, wäre sicher auch überhöht. Das kann nicht die Aufgabe einiger Aktivisten sein, das kann langfristig wohl doch nur die Politik. Doch der ‚Alternative Nobelpreis‘ steht für mehr als seine Laureaten. Denn sie repräsentieren nur die preisgekrönte Spitze eines Phänomens, dass man neudeutsch die ‚Zivilgesellschaft‘ nennt – also jenen Sektor der Gesellschaft, der ohne staatliche Macht und ohne wirtschaftlichen Druck als dritte Kraft im großen Spiel um die Zukunft mitmischet. Und was die Zivilgesellschaft und ihre viele Millionen Initiativen in den letzte drei Jahrzehnten erreicht hat, ist allerdings atemberaubend. 1989 bricht innerhalb von wenigen Wochen eine Mauer quer durch Europa in sich zusammen, nachdem eine bislang fast unsichtbare Bürgerbewegung zu einer gewaltigen Welle des Protestes gewachsen war. Die Landkarte der alten Welt ändert sich, als zwei Jahre danach auch die Sowjetunion aufhört zu existieren und zahllose ihrer Satellitenstaaten auf Druck ihrer Bevölkerung unabhängig werden. 1994 bricht das rassistische Apartheid-System in Südafrika zusammen. Statistiken zeigen sogar, dass regionalen

Bürgerbewegungen – ohne den Einsatz von militärischer Gewalt – zwischen 1980 und 2008 weltweit nicht weniger als 61 Gewaltherrscher ohne den Einsatz von Waffen aus ihren Palästen gejagt haben. Da ist eine enorme und kreative gesellschaftliche Kraft entstanden, die es in diesem Umfang und dieser Vielfalt bislang nie gab. Gemeinsam bildet Sie tatsächlich die größte Massenbewegung aller Zeiten. Als am 15. Februar 2003 mehr als 15 Millionen Menschen in 600 Städten der Welt gegen den drohenden Irakkrieg auf die Straßen gingen, schreiben die Kommentatoren der New York Times sogar verwundert über die „Geburt einer neuen Weltmacht: der globalen Zivilgesellschaft“.

ERZÄHLER

Einer Weltmacht ohne administrative Macht, ohne Leitung und erst recht ohne jede Waffe. Eine Weltmacht, die sich ihres eigenen Potentials noch gar nicht wirklich bewusst geworden ist. Eine Weltmacht allerdings des Gewissens, moralischer Werte, und des gesunden Menschenverstands. Es ist letztendlich eine Macht der Werte, sagt der philippinische Preisträger und Vordenker der internationalen Zivilbewegung, Nicanor Perlas

ZUSPIELUNG

Wort 86 (BR-29)

OVERVIECE (M) NICANOR PERLAS

At its core civil society formation are deep cultural processes..

Die Entstehung einer Zivilgesellschaft ist in ihrem Kern ein zutiefst kultureller Prozess. Eigentlich hat die Zivilgesellschaft drei Aufgaben: Die erste besteht sicher im demonstrativen Widerstand gegen irgendetwas. Aus dem Widerstand entwickeln sich die neuen Werte. Und die stimulieren neue Initiativen. Diese unabhängige Kraft gilt es zu stärken. Bevor wir das System verändern können, muss ein Kampf um die Werte der Menschen geführt werden. Denn wir müssen sie von ihrer Angst und ihrem Gefühl der Hoffnungslosigkeit befreien (1/13:43) Und die Zivilgesellschaft ist der Motor für diesen Wertewandel. Ob sie die Globalisierung kritisiert, die Menschenrechtsverletzungen, die Umweltzerstörung oder die mangelnde Gleichberechtigung – es beginnt immer mit einer Kritik an den herrschenden Werten. Und aus dieser kritischen Haltung formt sich bei ihren Protagonisten eine neue politische Identität. In ihrer Essenz muss die Zivilgesellschaft deshalb als kulturelle Bewegung verstanden werden. Sie beginnt in der kulturellen Sphäre und entwickelt dort kreativ neu Werte und stellt die Sinnfragen. Aus dieser Quelle entstehen dann kollektive Identitäten, Koalitionen und Netzwerke. Und auf dieser Basis kann die Zivilgesellschaft dann die Kraft entwickeln, gestaltend auf Politik und Wirtschaft einzuwirken. ... political life functions

ERZÄHLER

Da wenden sich die unterschiedlichsten Initiativen gemeinsam gegen hilflose Versuche, für globale Probleme eine globale Antwort durchzusetzen und setzen vielmehr auf eine unübersehbare Vielfalt von regionalen Antworten. Wer weiß, wer er ist, kann den Wert der eigenen Kultur erkennen und sich für ihre Verteidigung einsetzen, sowie ihre Erfahrungen und Weisheiten nutzen. Wer sich identifiziert mit dem Stück Erde, auf dem seine Füße stehen, der wird es auch schützen vor Vergiftung oder Zerstörung. Wenn die kulturellen Werte sich verwandelt haben, sind der politische Neuanfang und neue wirtschaftliche Prioritäten nur noch eine Frage der Zeit. Und auf diesem kulturellen Sektor haben die Preisträger und Preisträgerinnen vielleicht mehr erreicht, als sie ahnen: Sie haben neue Werte geschaffen, die Kultur verwandelt, dem Denken und Vorstellen neue Wege gebahnt – ohne Revolution und Waffen, sondern einfach durch die subversive Kraft des Vorbilds. Denn damit verändern sie die Kultur von innen, gestalten die Zukunft durch eine Veränderung des Bewusstseins und geben allen Dissidenten und Widerständlern eine neue Identität: Nicht länger eine nörgelnde Minderheit zu sein, sondern kulturelle Vorreiter des Mainstreams von morgen.

ERZÄHLERIN

Was also passiert da weltweit“ Welche Analogie könnte uns helfen, den dramatischen und vielschichtigen Prozess des Umbaus in eine zukunftsfähige Kultur inhaltlich zu fassen?

ERZÄHLER

Vielleicht erleben wir, wie sich gegenwärtig gerade aus der Vielfalt der Aktionen, Ideen und Projekte eine neue Welt gebiert, die sich von der gegenwärtigen so unterscheidet, wie die Raupe vom Schmetterling. Tatsächlich ist es diese Analogie, die zur Zeit in der globalen Zivilgesellschaft intensiv diskutiert wird. Vom Schmetterlingskörper ist bekannt, dass er durch eine Phase der Verpuppung geht, in welcher der alte Raupenkörper zerfallen muss, bevor das bunte, fliegende Wesen entsteht. Erst jüngst haben Biologen herausgefunden, dass dabei folgendes passiert: Im Körper der Raupe bilden sich neue Zellen, die ‚anders‘ sind. Man nennt sie – weil sie die Zukunft eröffnen – ‚Imagozellen‘. Diese Zellen aber werden vom Immunsystem des alten Raupenkörpers angegriffen und vernichtet. Doch sie werden immer mehr, lassen sich nicht mehr bremsen und fangen an, sich durch Nervenbahnen und Fasern miteinander zu vernetzen und verbinden. Dann, an einem bestimmten Punkt, scheint dieser lange Faden von Imago-Zellen plötzlich zu begreifen, dass er etwas **ist**. Etwas anderes als die Raupe. Etwas Neues! Und mit der Erkenntnis einer eigenen Identität verwandelt er den alten Raupenkörper von Innen. Diese Erkenntnis ist die eigentliche Geburt des Schmetterlings. Denn damit kann jetzt jede Schmetterlingszelle ihre eigene Aufgabe übernehmen. Von da an ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Imago-

Zellen den zerfallenden Raupenkörper übernehmen und schließlich einen Schmetterling schlüpfen lassen.

ERZÄHLERIN

Geschieht genau das in der globalen Zivilgesellschaft? Sind die Ideen und Projekte der Preisträger und Preisträgerinnen die ‚Imagozellen‘ einer anderen Zukunft? Pioniere einer Transformation, die sich nun in all ihrer Vielfalt vernetzen müssen, um mit einer gemeinsamen Identität auch eine neue Kultur zu gebären? Fackelträger einer Zukunft, die erst als Abweichler und Störenfriede bekämpft oder – wie Ken Saro-Wiwa und Munir Said Thalib – vernichtet wurden. Und trotz allem Hebammen einer Zukunft sind, die nicht wirklich aufzuhalten ist, während zeitgleich die alte Kultur an ihren überholten Werten zugrunde geht und dabei Fürsorge braucht, um im Prozess des Zerfalls nicht noch mehr zu zerstören?

ERZÄHLER

Das dürfte die große Hoffnung sein, welche die Preisträger in all ihrer Vielfalt eint. Ob es gelingt, auf diesem oder anderen Wegen die Welt zu ändern oder gar zu retten, muss offen bleiben. Wäre der Erfolg gesichert, würden sich keine Aktivisten und Visionäre mehr finden, die dafür kämpften. Wäre der Misserfolg absehbar, würde sich auch keiner mehr engagieren, sondern sich allenfalls im Tanz auf dem Vulkan nur noch darum kümmern, die eigene Haut zu retten. Es braucht also die existentielle Unsicherheit, die den Menschen immer wieder motiviert, aktiv zu werden und das Not-Wendige zu tun. Dann wären die vielfältigen Krisen, denen sich die Laureaten stellen, Handlungsimpuls, Motivationsschub, ja Treibstoff für ihre Kreativität. Ohne Krise, so ließe sich dann sagen, wäre uns der langfristige Untergang gewiss. Dem einzelnen Aktivisten wird dieser große Zusammenhang vielleicht gar nicht bewusst sein. Er handelt, weil er handeln muss. Er wird aktiv, weil er sich in der Welt, wie sie ist, nicht mehr wohl fühlen kann. Er tut etwas, weil es einfacher und besser für ihn ist, etwas zu tun, als untätig zu bleiben und dem Zerfall nur zuzusehen. Und manchmal hofft er, dass all die Mühen, die es kostet, eine andere Welt zu schaffen, später einmal gewürdigt werden. So wie der Preisträger im ersten Jahr 1980, Steven Gaskin, der einstmals eine Treck von Hippie-Bussen in San Francisco initiierte, der voller Visionen, aber ohne Ziel losfuhr und schließlich mit der legendären ‚Farm‘ in Tennessee das erste Ökodorf der Welt gründen sollte:

ZUSPIELUNG **Wort 89** (240)

(Overvoice (M) STEVEN GASKIN)

(lacht) I would hope that looking back here from seven

Ich hoffe, dass jene, die in sieben Generationen auf uns Heutige zurückschauen und dann in einer friedlichen und nachhaltigen Welt leben können, dankbar sind für all die

kleinen mutigen Helden, die dafür gesorgt haben, dass sie immer noch einen schönen Planeten zum Leben ... so that we have this nice planet to live on.

ZUSPIELUNG: ATMO Musikakzent (Garbarek)
unter Absage

ENDE

Musikliste

1. Stunde

Titel: Another World is possible
Länge: 01:00
Interpret: Three Women and Three mother Tongues
Komponist: Diane Kaplan
Label und Best.-Nr: keine

Titel: Where the rivers meet
Länge: 07:02
Interpret und Komponist: Jan Garbarek
Label: ECM-Records Best.-Nr: 559006-2
Plattentitel: Rites

Titel: Madar
Länge: 03:12
Interpret: Jan Garbarek
Komponist: Jan Garbarek, Anouar Brahem
Label: ECM-Records Best.-Nr: 519075-2
Plattentitel: Madar

Titel: Machu picchu
Länge: 02:09
Interpret: Wayna Picchu
Komponist: Santos Salinas Castillo, Rubén Salinas Castillo
Label: Tap-Water Records
Plattentitel: Muchachita

Titel: E Papa (Titi torea / E Aue)
Länge: 00:46
Interpret: Kiri Te Kanawa
Komponist: N. N.
Label: EMI CLASSICS Best.-Nr: 556828-2
Plattentitel: Kiri: Maori Songs

Titel: Postoffice Aberdeen
Länge: 00:45
Interpret und Komponist: Bag Pipe Band
Label und Best.-Nr: keine

Titel: Scene from afar
Länge: 05:19
Interpret und Komponist: Jan Garbarek
Label: ECM-Records Best.-Nr: 9811068
Plattentitel: In praise of dreams

2. Stunde

Titel: Agua & vinho
Länge: 01:04
Interpret und Komponist: Egberto Gismonti
Label: CARMO Best.-Nr: 529123-2
Plattentitel: Alma

Titel: Lumière du silence
Länge: 04:11
Interpret und Komponist: Anouar Brahem
Label: ECM-Records Best.-Nr: 511959-2
Plattentitel: Conte de l'incroyable amour

Titel: Nayzak
Länge: 05:29
Interpret und Komponist: Anouar Brahem
s.o.

Titel: Knot of place and time
Länge: 06:28
Interpret und Komponist: Jan Garbarek
Label: ECM-Records Best.-Nr: 9811068
Plattentitel: In praise of dreams

3. Stunde

Titel: Raga 1
Länge: 01:42
Interpret und Komponist: Fateh Ustad Ali Khan
Label: ECM-Records Best.-Nr: 014165-2
Plattentitel: :rarum Selected Recordings, Vol. 2

Titel: Where the rivers meet
Länge: 04:25
Interpret und Komponist: Jan Garbarek
Label: ECM-Records Best.-Nr: 559006-2
Plattentitel: Rites

Titel: Voir le jour
Länge: 02:56
Interpret und Komponist: Lokua Kanza
Label: Emarcy Records Best.-Nr: 982724-2
Plattentitel: Plus vivant

Titel: Parce mihi domine
Länge: 06:35
Interpret: Jan Garbarek
Komponist: Christobal De Morales
Label: ECM-Records Best.-Nr: 014165-2
Plattentitel: :rarum Selected Recordings, Vol. 2